

Rundbrief

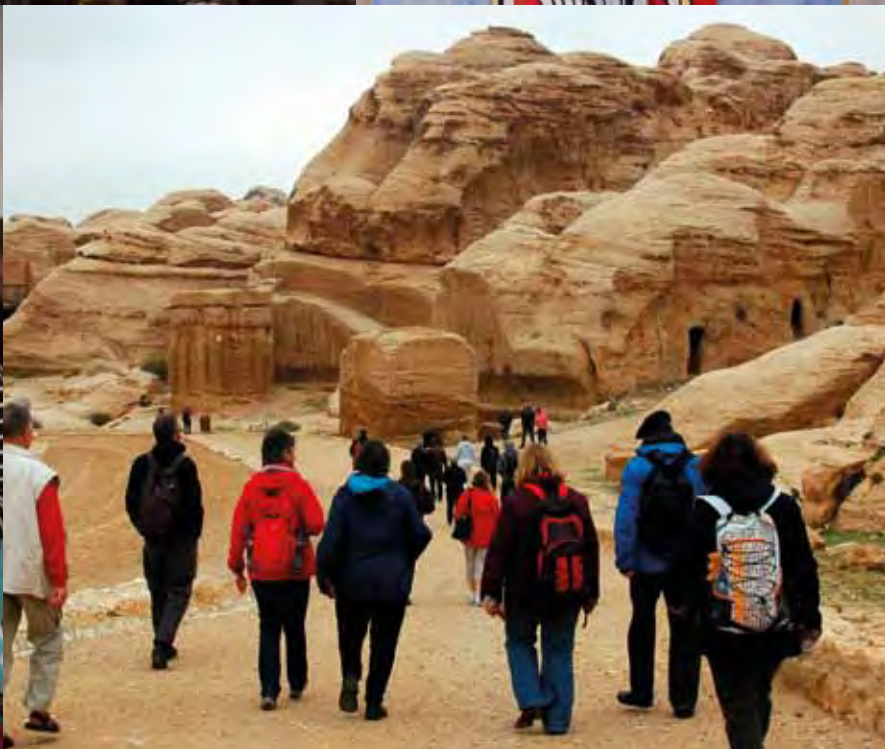
Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.



Peace Academy 2016
10. Kirchweihfest und
Frauenkirchen-Festtage 2015
23. Weihnachtliche Vesper

Bauerhalt
Exkursionen
10. Frauenkirchentag in Gostyń
Aus den Freundeskreisen

26
Oktober 2016



ZUM GELEIT



Liebe Leserinnen und Leser,


gemäß ihrer Satzung konnte die Fördergesellschaft 2015 und auch 2016 wieder eine beträchtliche Anzahl eigener Aktivitäten durchführen sowie die Stiftung Frauenkirche Dresden verlässlich und kontinuierlich weiter unterstützen. Hierüber möchte Sie unser inzwischen 26. Rundbrief informieren. Am Beginn des Berichtszeitraums standen die Frauenkirchen-Festtage 2015, diesmal ganz im Zeichen des 10. Kirchweihfestes. Zu Pfingsten 2016 fand zum wiederholten Mal die internationale Jugendbegegnung Peace Academy statt, gefolgt vom sehr bewegenden 10. Frauenkirchentag im polnischen Gostyń. Das Bild vervollständigen die 23. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche, der Dresdner Gedenkweg und unser stilles Gedenken am 13. Februar, unser Jahrbuch und unser Donnerstagsforum, unser Kompositionsauftrag, die Begleitung und Betreuung von Gästen aus Polen sowie die Exkursionen ins Heilige Land und in die Tschechische Republik. An einem herrlichen Sommertag fand mit großer Beteiligung unser Helfersommerfest im idyllisch gelegenen Gelände der Kirchengemeinde „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz statt. Die Stiftung Frauenkirche wurde für den baulichen Erhalt der Frauenkirche und die Peace Academy finanziell unterstützt, letztere auch organisatorisch und personell. All die hier genannten Aktivitäten werden kontinuierlich und zielstrebig fortgesetzt.

Der uns herzlich verbundene Pfarrer Holger Treutmann hat nach zehn Jahren segensreicher Tätigkeit an der Frauenkirche eine neue, wichtige Aufgabe für die evangelische Kirche übernommen. Wir fühlen uns ihm weiterhin verbunden und danken ihm für seine engagierte Arbeit. In die vakante Pfarrstelle wurde Pfarrerin Angelika Behnke berufen. Zum Geschäftsführer hat die Stiftung den Theologen Frank Richter bestellt. Voraussetzung für die wichtigen Veranstaltungen und Projekte, aber auch für die Förderung der Pflege und der Erhaltung des Gotteshauses, waren, sind und bleiben engagierte Mitglieder, Geld-, Zeit- und Sachspenden. Für die erhaltene Unterstützung sind wir zutiefst dankbar und bitten weiter darum. Sie ist nötiger denn je, da das Leben in der Frauenkirche weitestgehend ohne öffentliche Zuschüsse gestaltet wird. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des vor Ihnen liegenden Rundbriefs und hoffe, Sie demnächst bei der Frauenkirche begrüßen zu können. Gelegenheiten hierfür bieten sich reichlich.

Prof. Ludwig Güttler
Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Peace Academy 2016.....	2
Frauenkirchen-Festtage 2015 und 12. OMV.....	5
Weihnachtliche Vesper.....	8
Gedenken an der Frauenkirche.....	10
Bauerhalt.....	12
Exkursionen.....	14
10. Frauenkirchentag in Gostyń.....	18
Aus den Freundeskreisen.....	20
350. Geburtstag George Bährs.....	22
Kreuzworträtsel.....	23
Frauenkirchen-Lotterie.....	24
Frauenkirchen-Uhren.....	24
Seminarfacharbeit aus Nordhausen..	25
Frauenkirchen-Jahrbuch.....	25
Friedensnobelpreisträgerrede 2016...	26
Anglikanische Gottesdienste.....	26
Spenden schenken.....	27
Personalia.....	28
Ehrungen.....	30
In memoriam.....	31
Helfersommerfest.....	32
Wir sagen Danke.....	33
Spenden.....	34
Leben in der Frauenkirche.....	35
Adressen.....	36

 **Wir wollen mit unseren Mitgliedern künftig verstärkt per E-Mail kommunizieren. Deswegen bitten wir Sie, uns Ihre Mailadresse durch eine Nachricht an office@frauenkirche-dresden.org mitzuteilen. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Adresse auf keinen Fall weitergegeben wird. Vielen Dank!**

Titelbild: Festgottesdienst zum 10. Kirchweihfest der Frauenkirche, 25.10.2015.

2. Umschlagseite: Veranstaltungen zum 10. Kirchweihfest der Frauenkirche, 22.-31.10.2015. Exkursion nach Jordanien und Israel, 8.-19.11.2015.

3. Umschlagseite: Helfersommerfest, 28.6.2016. Führung zu den Frauenkirchen-Festtagen, 23.10.2015. 10. Frauenkirchentag in Gostyń, 20.-22.5.2016. Freundeskreis Bad Wildungen in Dresden, 15.9.2015.

4. Umschlagseite: Festgottesdienst in der Frauenkirche zum Tag der Deutschen Einheit. 3.10.2016.





Zu Pfingsten 2016 hatte die Stiftung zur internationalen Peace Academy nach Dresden eingeladen. Die Jugendbegegnung war so multikulturell wie noch nie: 255 junge Erwachsene aus Deutschland waren der Einladung gefolgt, dazu mehr als 170 internationale Gäste aus 38 weiteren Ländern von vier Kontinenten. Aus Äthiopien, Afghanistan, Armenien und Belgien kamen ebenso Teilnehmer wie aus Großbritannien, Guatemala, Indonesien, Kolumbien, Kroatien, Mexiko, Panama, Ruanda, Russland, Schweden, Südafrika, Syrien, Tunesien, Weißrussland, aus der Schweiz und aus den USA.

Entsprechend war die Peace Academy zweisprachig ausgelegt. Die Mehrzahl der Veranstaltungen fand auf Deutsch und Englisch statt, was durch ehrenamtliche Konsekutivübersetzer und Flüsterdolmetscher realisiert wurde. Auch vollständig englischsprachige Angebote gab es. Wenn die Teilnehmer in den Pausen miteinander kommunizierten, vernahm man eine pfingstliche Sprachvielfalt. Es scheint gerade dieser interkulturelle und mehrsprachige Ansatz zu sein, der die jungen Menschen besonders anspricht.

Das Motto des Jugendtreffens lautete „REFORMER. Ändern verändert“. Die Teilnehmer diskutierten, wie unsere eine Welt besser, friedlicher, nachhaltiger und freundlicher werden kann, wenn jeder etwas dazu beiträgt. „Unsere Welt ist in Bewegung; nichts bleibt, wie es ist. Dies gilt es zu gestalten, und hier ist besonders die junge Generation gefragt. Bei der Peace Academy bringen wir junge Leute aus aller Welt zusammen, schaffen einen Marktplatz der Ideen und ermutigen zu Engagement“, erläutert Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt die

Grundidee des zweijährlich stattfindenden Treffens.

2016 gab es 40 Workshops zu nachhaltigem Wirtschaften, Umweltschutz, Terrorismus, Vertreibung und Flucht, Integration und Inklusion, Zivilcourage, alternativen Lebensformen, zur Überwindung von Vorurteilen, zum Umgang verschiedener Glaubensrichtungen miteinander oder zur Idee eines geldfreien Lebens. Eine Vielzahl an Angeboten gestalteten die Teilnehmer aktiv mit. Viele brachten persönliche Erfahrungen ein wie eine Syrerin, die von ihrer Flucht und dem anschließenden Neuanfang berichtete, oder ein Guatemalteke, der eigens anreiste und einen Kreativworkshop gestaltete.

Das prallvolle Programm zeigte, dass das Thema „Veränderung“ in viele Lebensbereiche hineinstrahlt. Es gab ein Planspiel, thematische Plenums- und Gruppenarbeiten, eine intensive Erkundung der Frauenkirche, Morgenandachten in 67 m Höhe und Nachtandachten in der Unterkirche. Im Peace-Academy-Dorf vor der Frauenkirche konnte entspannt und gemeinsam gegessen werden. Ausgelassen wurde es an den Abenden, die dazu einluden, andere Kulturen zu entdecken und zu tanzen. Lautere Töne waren im Hygienemuseum zu erleben und eine scheinbar tonlose Disco fand zu später Stunde auf dem Neumarkt statt.

Über die gesamte Dauer der Peace Academy prägte das markante Leitmotiv eines fahrenden Ballons in Globusform mit pfingstlich roter Flamme, einem Korb und Sandsäcken die Altstadt. Ob Bühnenbanner oder junge Leute mit gelben T-Shirts: Es wurde deutlich, dass in und an der Frauenkirche über Veränderungen gesprochen wurde. Das Motiv führte

dabei die inhaltliche Bandbreite vor Augen: Wohin geht die Reise? Was lässt man zurück, was entdeckt man neu? Woher kommt die Energie? Was ist Antrieb, was nur „heiße Luft“? Was hält im Gleichgewicht, was ist nur Ballast?

Dies war auch Thema im Pfingstgottesdienst, den die Peace-Academy-Teilnehmer traditionell mit Dresdenern und Gästen der Stadt feierten. Canon Sarah Hills aus Coventry betonte in ihrer Predigt in der mit 950 Besuchern gefüllten Frauenkirche die Bedeutung von Vertrauen und Zuversicht. Veränderungen, auch die zum Besseren, seien nie frei von Unannehmlichkeiten. „Uns Gottes Geist zu öffnen, ist riskant und schwierig, aber hoffnungsvoll“, so Canon Hills.

Die Wahl des Veranstaltungsmottos war mit Blick auf das aktuelle Themenjahr der Lutherdekade getroffen worden. „Wir glauben, dass die jungen Menschen in aller Welt Veränderung positiv sehen und sie vorantreiben wollen. Angelehnt an den großen Reformator Martin Luther haben wir sie deshalb ‚Reformer‘ genannt und ins Gespräch darüber gebracht, wie Ändern die Welt und sie selbst verändert“, blickt Sylvia Karthäuser, die Leiterin des Projektbüros, zurück. „Auf diese Art haben wir intensiv erkundet, wie Veränderung zu Weiterentwicklung und Verbesserung führt.“

Mit einer gemeinsamen Abschlussaktion ging die Peace Academy am Pfingstmontag schließlich zu Ende.

Die Fördergesellschaft hat die internationale Peace Academy 2016 finanziell mit 40.000 €, organisatorisch und personell unterstützt.



„Wir haben erlebt, wie lebendig der Geist der Reformation ist. Junge Menschen aus aller Welt wollen Verantwortung übernehmen und haben den Mut zur Veränderung“, erklärte Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt. „Nach vier intensiven Tagen entließen wir unsere Reformer mit der festen Überzeugung, dass sie sichtbare Zeichen der Erneuerung setzen werden.“ Als die jungen Teilnehmer ihre Heimreise antraten, nahmen sie viele Eindrücke, Impulse und

neue Freundschaften mit. Pfingsten 2018 werden sie zur nächsten Peace Academy erwartet.

Zum vierten Mal hatte die Stiftung diese Veranstaltung ausgerichtet, um das Thema Frieden in die nächste Generation zu tragen. Unterstützt wurde sie dabei von verschiedenen Partnern der evangelischen Jugendarbeit. Zu den langjährigen Kooperationspartnern zählen zudem die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, die Evangelische Kirche in Deutsch-

land (EKD) und die Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend (aej). Die Fördergesellschaft hat die Veranstaltung maßgeblich unterstützt. Gefördert wurde die Peace Academy 2016 zudem durch Mittel der Lutherdekade und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. GJ, AS

GÄSTE AUS TUNESIEN

Seit Jahren kommen auch tunesische Jugendliche zur Peace Academy. Auch 2016 nahm eine elfköpfige Gruppe Jugendlicher unter der Leitung von Fatima Bouabidi daran teil

und gestaltete einen viel beachteten Workshop über das Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen auf Djerba sowie einen Beitrag beim Internationalen Abend.

Traditionell wurden die Tunesier nach der Abschlussveranstaltung auf dem Neumarkt am Pfingstsonntag in unserer Geschäftsstelle begrüßt. Dr. Hans-Joachim Jäger, Polizeidirektor a. D. Bernd Pätzold und Eveline Barsch waren gefragte Gesprächspartner dieses freundschaftlichen Erfahrungsaustausches, in dem die unterschiedlichen Lebenswelten und Erfahrungen vor und nach der politischen Wende in beiden Ländern sowie die Bürgerinitiative und der Wiederaufbau der Frauenkirche erörtert wurden. Die junge Demokratie Tunesiens benötigt jegliche Unterstützung, um insbesondere der Jugend Hoffnung und Perspektive zu geben. Die interkulturellen Begegnungen vor und nach der Peace Academy an der Frauenkirche Dresden leisten dazu einen wichtigen Beitrag. EB



Tunesische Teilnehmer der Peace Academy 2016
(2. v. l.: Dr. Hans-Joachim Jäger), 16.5.2016.

FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2015



Vom 22. bis 25. Oktober 2015 lud die Fördergesellschaft zu den Frauenkirchen-Festtagen 2015 ein. Das vielfältige Programm reichte von Vorträgen über Gottesdienste und Konzerte bis hin zu thematischen Führungen.

Den Auftakt der Festtage bildete am 22. Oktober 2015 das Eröffnungskonzert der Festtage anlässlich des 10. Weihejubiläums der Frauenkirche Dresden 2005-2015, in dem unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert die „Missa Sacra“ von Robert Schumann erklang.

Am 23. Oktober 2015 trafen sich nachmittags Vertreter der Freundeskreise und des Vorstands der Fördergesellschaft zum Informationsaustausch im Haus der Kirche – Dreikönigskirche in der Dresdner Neustadt. Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann berichtete über das Leben in der Frauenkirche und bedankte sich sehr herzlich für die Unterstützung durch die Fördergesellschaft.

Am gleichen Abend hielt Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a. D. des Freistaates Sachsen und Ehrenkurator der Stiftung, in der Frauenkirche den Festvortrag „10 Jahre Leben in der Frauenkirche“.

Am 24. Oktober 2015 fand nach der 12. Ordentlichen Mitgliederversammlung der festliche Jubiläumsempfang an Bord des Salondampfers „August der Starke“ statt. In allerbesten Stimmung konnten die Teilnehmer die romantische Fahrt auf der Elbe bis nach Pillnitz und zurück genießen. Am Weg liegt die der Fördergesellschaft eng verbundene Kirchengemeinde „Maria am Wasser“, deren Geläut im Moment des Vorbeifahrens an Bord des Schiffes zu hören war.

Geistlicher Höhepunkt der Festtage war der Festgottesdienst zum 10. Kirchweihfest mit Landesbischof Dr. Carsten Rentzing und den Frauenkirchenpfarrern Sebastian Feydt und Holger Treutmann am 25. Oktober 2015.

Am Kirchweihnachmittag waren in der „Offenen Kirche“ Orgelklänge (Frauenkirchenorganist Samuel Kummer) sowie geistliche und literarische Impulse zu erleben. Zwei Mal erklang in der Geistlichen Festtagsmusik unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Johann Sebastian Bachs Kantate „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ BWV 137.

Den Abschluss der Frauenkirchen-Festtage 2015 bildete der Ökumenische Gottesdienst am 25. Oktober 2015 u. a. mit The Right Revd. Christopher Cocksworth, The Bishop of Coventry.

Weitere Konzert- und Gottesdienstbesuche sowie thematische Führungen auf dem Weißen Hirsch nach Uwe Tellkamps Roman „Der Turm“, „Auf polnischen Spuren in Dresden“ und zur aktuellen Ausstellung „Frauenkirche aus Archiv und Atelier“ im Dresdner Stadtarchiv gehörten zum Programm der Festtage. AS

Unten rechts: Festvortrag von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf in der Frauenkirche, 23.10.2015.



12. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 24. Oktober 2015 fand die 12. Ordentliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft im Haus der Kirche – Dreikönigskirche in Dresden statt.

Nach einer Andacht von Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt begrüßte Prof. Ludwig Güttler die Mitglieder, eröffnete die Versammlung und stellte deren ordnungsgemäße Einberufung fest.

Danach richtete Bürgermeister Dr. Peter Lames das Grußwort der Landeshauptstadt Dresden an die Mitgliederversammlung. Nach einem Rückblick auf den Wiederaufbau betonte er die Rolle der Fördergesellschaft bei der Gestaltung eines lebendigen Gotteshauses, das nicht nur ein Besuchermagnet, sondern vor allem ein Symbol für Frieden und Versöhnung geworden ist.

In seinem anschließenden Rechenschaftsbericht ging Prof. Ludwig Güttler auf die Weihe vor zehn Jahren ein, reflektierte den Wiederaufbau als einzigartige Bauaufgabe und seine Bedeutung als friedensstiftendes Zeichen gerade in der heutigen Zeit. Die Kirche steht heute für ein reges geistiges und geistliches Leben, und

sie pflegt die Musik in Tradition und Neuschöpfung. Auch das gesprochene Wort in Dialog und Vortrag prägt dieses Erscheinungsbild.

Wie immer vielfältig sind die Aktivitäten der Fördergesellschaft. Regelmäßig wird der bauliche Erhalt durch entsprechende gezielte Zuwendungen gemäß unserer Satzung unterstützt. Prof. Güttler betonte, dass die Weihnachtliche Vesper den Höhepunkt im Jahresprogramm darstellt, nicht nur aufgrund ihrer regelmäßig etwa 20.000 Teilnehmer und des gewaltigen organisatorischen und finanziellen Aufwands, der jedes Mal zu erbringen ist, sondern auch wegen der besonderen geistlichen Ausstrahlung, die von ihr ausgeht. Diese lässt sich mit den Worten Versöhnung, Frieden und Dankbarkeit beschreiben. Verstärkt wird diese Ausstrahlung durch die inzwischen regelmäßig stattfindende Live-Übertragung im MDR-Fernsehen, die sich bundesweit einer erstaunlich hohen Zuschauerresonanz erfreut. Diesmal konnte erstmalig der neue Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Dr. Carsten Rentzing begrüßt werden. Ohne breitestes ehrenamtliches

Engagement in vielfältigster Form wäre diese Veranstaltung in ihrer hohen Qualität nicht zu realisieren.

Ein fester Bestandteil unseres Wirkens ist das stille Gedenken vor der Frauenkirche am 13. Februar, dem Jahrestag der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg. Der damit verbundene Gedenkweg berührt Orte der Erinnerung und der Hoffnung im Stadtbild. Der Vorsitzende betonte, dass im Blick auf die heute vor uns liegenden Herausforderungen Mut und Hoffnung ganz wichtige Güter darstellen, deren wir bedürfen.

Im Donnerstagsforum gelingt es immer wieder, Referenten zu gewinnen, die das für den Wiederaufbau und die Gestaltung des Lebens in der Frauenkirche so wichtige bürgerschaftliche Engagement in unserer Gegenwart behandeln, aber sich auch mit hochinteressanten Architektur- und Denkmalschutzthemen befassen.

Prof. Güttler erläuterte, dass unsere thematisch orientierten Vereinsexkursionen sich weiterhin großer Beliebtheit erfreuen und daran bisher Teilnehmer aus Deutschland, Schweden und den USA teilgenommen haben. Neben der inhaltlichen und

12. Ordentliche Mitgliederversammlung (oben: Joachim Winkler, Gottfried und Brigitte Eimert, unten links: Prof. Heinrich Magirius und Prof. Ludwig Güttler, unten rechts Bürgermeister Dr. Peter Lames), 24.10.2015.





theologischen Führung und Begleitung spielen dabei auch persönliche Begegnungen und Gespräche eine ganz wichtige Rolle.

Der 19. Band des Jahrbuches, das von der Fördergesellschaft unter Leitung des Ehrenmitgliedes Landeskonservator a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Magirius herausgegeben wird, liegt vor. Der Vorsitzende unterstrich, dass dieser Band vom Verlag Schnell & Steiner auf der Buchmesse in Frankfurt am Main der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Wieder konnte ein großer Kreis von ehrenamtlich tätigen Autoren gewonnen werden. Ein zusammenhängender und in sich geschlossener Band wurde vorgelegt, der unterschiedliche Themen der Kirche und ihres Umfelds in Geschichte und Gegenwart beleuchtet.

Der Vorsitzende betonte, dass aus dem entfalteten Leben in der Frauenkirche neue Aufgaben und Herausforderungen erwachsen. Diese werden im engen Zusammenwirken mit den Pfarrern und der Stiftung in Angriff genommen. Der Fördergesellschaft kommt dabei neben allen anderen beteiligten Partnern eine einmalige Funktion zu: Nur dort gibt es näm-

lich eine Mitgliedschaft. Das Werben um neue Mitglieder ist eine vordringliche Aufgabe aller, damit die neuen Aufgaben bewältigt werden können. Prof. Güttler forderte dazu auf: „Wir brauchen Aufforderungen zur weiteren Werbung um Spenden, Unterstützung für die Geschäftsstelle und ehrenamtliche Helfertätigkeiten an vielen, vielen Stellen.“

Mit viel Beifall wurde von den Mitgliedern die Ernennung von Renate Beutel zum Ehrenmitglied der Fördergesellschaft aufgenommen. Diese Ehrung verband Prof. Güttler mit dem Dank für die geleistete Arbeit der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle unter der Leitung von Dr. Hans-Joachim Jäger und Andreas Schöne. Im anschließenden Bericht des Schatzmeisters Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler wurde ausführlich die wirtschaftliche Lage des Vereins erläutert. Insgesamt konnte ein positives Ergebnis für das Jahr 2014 vorgelegt werden. Die folgenden Berichte des Abschlussprüfers und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer bestätigten die Ordnungsmäßigkeit des vorgelegten Jahresabschlusses.

Den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurde durch die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen Zustimmung erteilt. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit ebenfalls ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen entlastet. Zur turnusmäßigen Wahl des Vorstandes beschloss die Mitgliederversammlung zunächst mehrheitlich, den Vorstand um eine weitere Person zu erweitern, so dass dieser nunmehr sechs Personen umfassen soll. In geheimer Wahl wurden sodann gewählt: Prof. Ludwig Güttler (Vor-

sitzender), RA Otto Stolberg-Stolberg (Erster Stellv. Vorsitzender), Dr. Stefan A. Busch (Zweiter Stellv. Vorsitzender), Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler (Schatzmeister), Ass. iur. Gunnar Terhaag (Schriftführer), Martina de Maizière (erweiterter Vorstand).

In seinem Festvortrag ging Dr. Dankwart Guratzsch auf die vielfältige Relevanz des Wiederaufbaus und seine Bedeutung für die Gegenwart ein.

Auf Antrag des Vorstandes bestellte die Mitgliederversammlung einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2015 zum Abschlussprüfer.

In seinem Schlusswort erinnerte Prof. Güttler nochmals eindringlich an die Mitgliederwerbung. Er würdigte das Wirken des ehemaligen Landesbischofs Jochen Bohl und das herausragende Engagement des verstorbenen Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Bernhard Walter für die Frauenkirche, dankte den Mitgliedern für ihr Kommen und drückte seine Freude über vielfältige Begegnungen mit ihnen aus. UBH



FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2017

Die Frauenkirchen-Festtage werden 2017 zum 12. Kirchweihfest vom 26. bis 29. Oktober stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Anfang August 2017 erhalten unsere Mitglieder die Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.

„Die Frauenkirche, deren Wiederaufbau in der ganzen Welt Beachtung fand, steht für Frieden, Toleranz und uneigennützigste Hilfsbereitschaft. Gerade angesichts der unrühmlichen Parolen, mit denen Dresdner Einwohner jüngst von sich reden machten, finde ich es wichtig, dass im Fernsehen auch das ‚andere Dresden‘ gezeigt wird.“

Dr. Jörg Dinger, Viersen

„Es wäre schön, wenn Sie diese Feier auch in den kommenden Jahren übertragen würden.“

Dr. Michael Feist, Bannewitz

„Ich wünsche mir sehr, auch die nächsten Jahre im Fernsehen die Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche verfolgen zu können!“

Marion Heuser,
Weimar-Lahn

„DANKE, dass es auch in diesem Jahr wieder möglich war, die Weihnachtliche Vesper vor der Dresdner Frauenkirche zu übertragen!!“

Christine Lau, Lohmen

„...die Live-Übertragung der Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche ist mittlerweile auch hier im Sauerland, bei Bekannten und Freunden in Ostwestfalen, in Bayern, Friesland, am Bodensee ein feststehender Termin zur Einstimmung auf das Fest geworden. Ganz besonders in diesem Jahr, in dem Sachsen und Dresden in den Medien so oft negative Schlagzeilen gemacht haben und ich mich als geborene Sächsin persönlich betroffen fühle, zeigte die diesjährige Übertragung das andere Dresden, das ich liebe und das der Welt gezeigt werden sollte. Im Namen vieler Freunde, die während des Wiederaufbaus der Frauenkirche diesen vielfältig unterstützt haben, danke ich dem MDR und der Fördergesellschaft für die ‚vorweihnachtliche Bescherung‘ und hoffe, dass mit der Unterstützung vieler auch im kommenden Jahr die Übertragung möglich sein wird.“

Karin Vedder, Schalksmühle

„Uns erscheint diese Sendung auch deshalb besonders wichtig, weil von ihr eine ganz andere und positive Botschaft von Dresden aus in die Welt geht als von den unsäglichen Pegida-Aufmärschen, die das Bild Dresdens in der nationalen und internationalen Wahrnehmung – leider – zu bestimmen scheinen. Bitte unbedingt fortsetzen!“

Dr. Rosel und Wolfram Just, Dresden

„Wir hoffen, dass diese Veranstaltung – wie auch die Übertragung durch den MDR – auch in Zukunft stattfindet. Eine bessere Werbung für Dresden und diese gute Sache gibt es kaum.“

Doris und Werner Wagner, Havixbeck

23. WEIHNACHTLICHE VESPER 2015



Gemeinsam mit der Stiftung lud die Fördergesellschaft zur 23. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche am 23. Dezember 2015 auf dem Dresdner Neumarkt ein. Sie wurde wie in den Vorjahren live im MDR-Fernsehen übertragen. Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert und die Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt und Holger Treutmann wirkten mit. Das musikalische Programm gestalteten Barbara Christina Steude (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt), Egbert Junghanns (Bariton), Gunter Emmerlich (Bass), der Kammerchor

der Frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und das Blechbläserensemble Ludwig Güttler. Die musikalische Gesamtleitung lag bei Ludwig Güttler.

Bereits am Nachmittag erklang weihnachtliche Bläsermusik, gespielt von den ca. 190 Bläserinnen und Bläsern der Vereinigten Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e.V. (Leitung: Tilmann Peter), die eigens dazu aus ganz Sachsen und darüber hinaus nach Dresden gekommen waren. Rund 20.500 Dresdner und ihre Gäste ließen sich zur Vesper vor der Frauenkirche auf dem Neumarkt und zum gemeinsamen Singen von Advents-

und Weihnachtsliedern einladen. Die Übertragung im MDR-Fernsehen verfolgten im Sendegebiet des MDR (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) etwa 240.000 Zuschauer. Dies entspricht etwa 9,9 % Marktanteil. Dazu kamen noch etwa 340.000 Zuschauer außerhalb des Sendegebietes. AS

23. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche (unten links: Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, unten rechts und oben: Posaunenbläser), 23.12.2015.



Freitag, 23. Dezember 2016, 17:00 Uhr vor der Frauenkirche:

24. Weihnachtliche Vesper

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke, Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt. Barbara Christina Steude, Sopran; Annekathrin Laabs, Alt; Egbert Junghanns, Bariton; Gunter Emmerlich, Bass; dresdner motettenchor, Leitung: Matthias Jung; Blechbläserensemble Ludwig Güttler; Vereinigte Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Landesposaunenwart Tilmann Peter; Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Güttler. (Änderungen vorbehalten.)

Ihre Spende ist uns wichtig!

Live im  



13. FEBRUAR 2016

Einerseits mit Wort und Klang, andererseits mit Stille lud die Frauenkirche im zeitlichen Umfeld des 13. Februar 2016 ein, der Zerstörung Dresdens vor 71 Jahren zu gedenken und zugleich für Frieden und Versöhnung einzutreten. „Der 13. Februar mahnt zum Innehalten. In der Stille

kommen wir zusammen, um wahrhaftig zu erinnern und dem Wunsch nach Versöhnung Ausdruck zu verleihen“, erklärte Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt.

Am Gedenktag der Zerstörung Dresdens am Ende des Zweiten Weltkriegs war die Frauenkirche den ganzen Tag

über Ort des mahnden Gedenkens. Ab 10 Uhr war sie geöffnet, mittags und im Anschluss an die Menschenkette fanden Friedensandachten statt. Die Mittagsandacht wurde mit der Versöhnungsliturgie aus Coventry gestaltet. Die Fördergesellschaft lud von 15 bis 22 Uhr wieder zum stillen Gedenken ein. Es gab Raum für Gespräche und Begegnungen, aber auch für schweigendes Erinnern. Lichter konnten sowohl um die Frauenkirche als auch auf einer eigens vorbereitenden Fläche in der Form einer Kerze beim Luther-Denkmal abgestellt werden. Helferinnen und Helfer hielten Kerzen und weiße Rosen gegen eine Spende bereit.

Nach der Menschenkette begann wieder der durch die Fördergesellschaft



Gedenken an der Frauenkirche (oben: Christa Appelt und Frau Große, Mitte und unten links: Besucherinnen an der Installation „Lichter der Versöhnung“, unten rechts: Teilnehmer des „Dresdner Gedenkwegs“ auf dem Altmarkt), 13.2.2016.





organisierte „Dresdner Gedenkweg – unterwegs zur Versöhnung“. Er führte über mehrere Stationen an ausgewählte Stätten, die in Dresden an die Schuld und das Leid der Deutschen im Zweiten Weltkrieg erinnern. Die Mitwirkenden waren: OLKR i. R. Harald Bretschneider, KS Gunther Emmerlich, Landeskonservator a. D. Prof. Dr. Gerhard Glaser, Prof. Ludwig Güttler, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Birgit Schaller, Anthony Sheridan, Oberbürgermeister a. D. Dr.-Ing. Herbert Wagner und KS Prof. Elisabeth Wilke. Ihre Textlesungen leisteten einen eigenen Beitrag wider das Vergessen. So wurden die unterschiedlichen Aspekte des Tages erfahrbar. Jede Station vermittelte einen eigenen, an anderer Stelle schwer nachzuvollzie-

henden Eindruck. Der Gedenkstein der am 9. November 1938 zerstörten Synagoge am Hasenberg als Anfangspunkt des Gedenkweges erinnerte an den Beginn der Vernichtung der europäischen Juden und die Zerstörungen in vielen Ländern Europas bis 1945, die Skulptur der Trümmerfrau an den Neubeginn nach Kriegsende, die „Steine des Anstoßes“ an der Kreuzkirche an den stillen Protest der Friedensbewegung in der DDR und die Frauenkirche an ihren Versöhnung stiftenden Wiederaufbau. Am späten Abend öffnete die Frauenkirche nach dem gemeinsamen Geläut aller Dresdner Kirchenglocken ab 22 Uhr zur traditionellen Nacht der Stille. Sie stand 2016 unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestal-

ten – gemeinsam erinnern“. Alle Besucher stiegen bei ihrem Weg durch das Gotteshaus zunächst in die Unterkirche hinab und ließen sich an verschiedenen Stationen dieses Ortes der Erinnerung inspirieren, ehe sie den Hauptraum betraten. Dort lasen Menschen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen, kurze Texte aus der Kanzel über dem Kerzenmeer, das sich vor der Chorbalustrade gebildet hatte. Sängerinnen und Sänger des Chores der Frauenkirche gestalteten zusammen mit Bertram Quosdorf (Saxophon) den Abend musikalisch, der in bewährter Form wieder gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Dresden durchgeführt wurde. GJ, AS

MAHNWACHE VOR DER FRAUENKIRCHE

Die Fördergesellschaft lud in Zusammenarbeit mit der Stiftung und dem Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden-Mitte am 6. Februar 2016, von 13 bis 17 Uhr zur Mahnwache auf dem Dresdner Neumarkt ein. Wie die Kundgebung des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Dresden-Nord am Goldenen Reiter stand sie unter dem Motto „Licht an für Menschlichkeit“. Das Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro der Stiftung erarbeitet. Die Gebetsglocke der Frauenkirche läutete Andachten am Lutherdenkmal um 13:30, 14:30, 15:30 und 16:30 Uhr

ein. Diese wurden gestaltet von Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt, Pfarrer Dr. Roja Weidhas, Sylvia Karthäuser und Superintendent Christian Behr. Hierzu und zu persönlichen Gesprächen versammelten sich im Laufe des Tages etwa 400 Menschen vor der Frauenkirche. Mit der Mahnwache haben die Veranstalter ihrem Willen zu einer respektvollen, friedlichen und offenen Kultur des Miteinanders Ausdruck verliehen, in dem jede und jeder zuerst als Mensch geachtet wird. AS



BAUERHALT 2015

Seit 2008 führt die Stiftung Schließwochen durch, und so begann auch das Jahr 2015 in der besucherschwachen Zeit mit einer solchen, intensiv genutzten Woche. Die bekannten Ausbesserungsarbeiten am Anstrich, an den

Handläufen, am Gestühl und an der Sandsteinplattenverfugung im Innenraum fanden ebenso statt wie Arbeiten an den Beleuchtungskörpern, den Türen sowie die Reinigungsarbeiten im ganzen Kirchraum. Neu war jedoch, dass die Tischlerfirma Schulze

nicht mehr allein, sondern gemeinsam mit den Firmen Epple und Engelstädter die Ausbesserungsarbeiten am Gestühl durchgeführt hat.

Als wesentliche Investition in das Kirchgebäude im Jahr 2015 ist die Erneuerung der Brandschutzverkleidungen für die Lichtsteuerschränke auf der Betstubenempore zu nennen. Diese Maßnahme wurde erforderlich, da die ursprüngliche Zulassung erloschen war und keine Ersatzteile für defekte Bauteile mehr zu bekommen waren.

Im Elektrobereich waren viele technische Erneuerungen zu bestreiten: Austausch von Dimmern und Schaltern (Netzwerkverteilern), Einbau neuer Wettersensoren, Austausch standardisierter Kabelverbindungen für Steuerungssysteme sowie der Kauf von LED-Strahlern für den Altar. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingun-

Während der Schließwoche (links unten: Lasurarbeiten, Mitte unten: Tischlerarbeiten, oben rechts: Verfugarbeiten), 12.1.2015.





gen gemäß Arbeitsschutz in schwer zugänglichen Bereichen der Kirche wurden Leitertreppen und Gerüststege für Wartungsarbeiten in den Technikräumen der Treppenhäuser A und G sowie im Altargewölberaum nachgerüstet. Nach fünf Jahren wurden wieder einmal alle Schraubverbindungen im Laternendachstuhl festgezogen. Beim Aufzug musste der Frequenzumformer getauscht werden, und ein neues Tableau mit Haltestange wurde eingebaut. Das Hebezeug in der Laterne wurde repariert und eine neue Maximallastermittlung durchgeführt. Erstmals wurden auch aus den Bauzeichnungen mit Darstellung der einzelnen Fassadenabschnitte zusammenhängende Fassadenpläne entwickelt, so dass nun vier Fassadenpläne vom Osten bis zum Norden vorliegen. Ergänzt wurden auch die Instandhaltungspläne für die Be-

fahrungen mit Plänen des Kuppelanlaufs.

Die Erneuerung der Dübel-Zulassung für Befestigungen im Sandstein wurde bei der Landesstelle für Bautechnik beantragt und auch genehmigt. So ist die während des Wiederaufbaus initiierte Hilti-Dübel-Zulassung wieder auf dem neuesten Stand und sichert somit alle künftigen Befestigungen ab.

Wiederum wurde eine Überprüfung des Mörtels im Kuppelanlauf durchgeführt. Alle seit 2011 eingebrachten Proben mit leicht verändertem Verfugmörtel stehen gut und überzeugend da. Im Außenbereich wurden die teilweise ausgewaschenen Verfugungen zwischen den Sockelplatten erneuert. Dank des milden Winters konnten beim Fernwärme- und Elektroenergieverbrauch Einsparungen festgestellt werden. Ein langjähriger Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes (Fa.

Kötter) wurde durch die Stiftung übernommen. Dies hat zu Kosteneinsparungen und zu einer einfacheren Diensterteilung geführt. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass für die wichtige Aufgabe immer die gleiche bewährte Person mit jahrelanger Erfahrung und Identifikation mit der Frauenkirche zur Verfügung steht.

Um die Personenkenntnis, die gegenseitige Kenntnis der nachbarlichen Bedürfnisse und die jeweilige Erreichbarkeit im Katastrophenfall zu verbessern, hat die Kirchbauverwaltung der Stiftung im September 2015 ein zweites Treffen der Altstadt-Anrainer von der Semperoper bis zur Synagoge zum Thema Hochwasser durchgeführt. Vertreter des eingeladenen Brand- und Katastrophenschutzamtes sowie des Umweltamtes haben dieses Treffen durch Fachbeiträge bereichert. Die Stiftung dankt der Fördergesellschaft für die gegebene Unterstützung in Höhe von 40.000 €, mit der 2015 Tischler- und Malerarbeiten in der Schließwoche, ein Glastableau im Aufzug, Schlosserarbeiten in den Technikräumen und Brandschutzarbeiten an den Lichtsteuerschränken mitfinanziert wurden TG



Unsere Fördergesellschaft unterstützt die Arbeiten zur baulichen und denkmalpflegerischen Erhaltung der Frauenkirche auch im Jahr 2016 mit 40.000 €. Damit wurden folgende Maßnahmen in der Schließwoche finanziert:

- Tischlerarbeiten der Fa. Engelstädter und Fa. Eppe u. a. am Gestühl
- Schlosserarbeiten
- Malerarbeiten der Fa. Lehmann und Fa. Senninger
- Arbeiten am Altar
- Reinigungsarbeiten

AS

EXKURSION INS HEILIGE LAND

Voller Erwartung trafen sich am 8. November 2015 auf dem Flughafen Frankfurt die Teilnehmer zur langersehnten Exkursion ins Heilige Land. Sie war wegen der Sicherheitslage in Israel vom Frühjahr auf den Herbst 2015 verlegt worden. Nun aber ging es planmäßig mit dem Flugzeug in Jordaniens Hauptstadt Amman. Nach einer ausführlichen Gepäckkontrolle fuhr die Gruppe zur Übernachtung in ein Hotel am Toten Meer. Am nächsten Nachmittag ging es nach einem Bad in diesem salzreichen Gewässer auf einer gut ausgebauten Wüstenstraße in die antike Felsenstadt Petra. Für deren umfangreiche Besichtigung stand der ganze folgende Tag zur Verfügung. Weiter ging es am nächsten Morgen zur jordanisch-israelischen Grenze, die mit allem Gepäck zu Fuß überquert

werden musste. Auf israelischer Seite war das erste Ziel der berühmte, in einem Naturreservat liegende Ramon-Krater, der ca. 220 Mio. Jahre alt ist. Anschließend besuchten wir die Grabstätte des ehemaligen Ministerpräsidenten Israels David Ben Gurion und seiner Frau Paula im Kibbuz Sede Boker in der Wüste Negeb*. Jerusalem, die Heilige Stadt und Ziel von Gläubigen aus aller Welt, erreichten wir in der Abenddämmerung und bezogen das Hotel inmitten von Wohnblocks. Anderntags begann das Programm im israelischen Parlament Knesset. Der sachkundigen Führung durch das Gebäude, die Sitzungssäle und den Chagall-Saal mit Kunstwer-

* Die Schreibweise der biblischen Ortsnamen nach: Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien. Stuttgart 1971.

ken des berühmten jüdischen Künstlers schloss sich eine Fragestunde an. Beim anschließenden Besuch des neuen Herzl-Museums informierte eine audio-visuelle Darstellung über Theodor Herzls (1860–1904) Vision eines jüdischen Staates. Herzls Andenken ehrten wir mit einem Gebetslicht an seinem Grab auf Israels Nationalfriedhof. Der Besuch des Tempelbergs, Heiligtum der Juden, Muslime und Christen, folgte als Nächstes. Nach dem Passieren der nach Geschlechtern getrennten Sicherheitsschleuse ging es getrennt weiter zur Klagemauer, an der Gläubige aus aller Welt beteten und einen Platz für ihre auf kleinen Zetteln formulierten Anliegen suchten. Die Klagemauer (von den Juden Westmauer genannt) ist ein Teil des Tempelbezirkes, den Herodes der Große

Links: Felsenstadt Petra, 9.11.2015. Rechts: Exkursionsteilnehmer in Abrahams Herberge, Bait Dschala, 14.11.2015.





bei seinen gewaltigen Umbauten am Tempel errichten ließ. 1967 kam die Klagemauer, die seit 1948 unter jordanischer Verwaltung stand, im Sechs-Tage-Krieg wieder zu Israel. Nach einem Gang durch die Altstadt brachte uns der Bus zur zentralen israelischen Gedenkstätte Yad Vashem. Nachdenklich und erschüttert vom dort dokumentierten unvorstellbaren Leid der Holocaust-Opfer verließen wir die Gedenkstätte. Mit einer nächtlichen Stadtrundfahrt endete dieser bewegende Tag.

In der Auguste-Viktoria-Stiftung auf dem Ölberg in Jerusalems Altstadt informierte uns am kommenden Morgen Pfarrerin Gabriele Zander, Leiterin des Evangelischen Pilger- und Begegnungszentrums, über die Arbeit der Stiftung und die evangelische Himmelfahrtskirche. Das Gelände

beherbergt u. a. das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes. Anschließend ging es zu Fuß vom Ölberg hinunter zum Garten Getsemani mit seinen uralten Ölbäumen und der Todesangstbasilika bis zur Altstadt zum Teich Betesda. Über die Stationen der Via Dolorosa (Leidensweg Jesu) pilgerten wir bis zur Grabeskirche, bevor wir die Evangelische Erlöserkirche auf dem Berg Zion, das Grab König Davids, den Abendmahlssaal und die Dormitio-Abtei besichtigten.

Ziel des folgenden Tages war das Westjordanland, wo uns hinter dem Kontrollpunkt bereits die palästinensische Reiseleiterin erwartete. Nach der Besichtigung der Festung des Herodes führte unser Weg zu den Hirtenfeldern bei Bait Sahur und von dort zur Geburtskirche in Betlehem. Der

Legende nach wurde diese im Jahr 333 an einer Stelle erbaut, die bereits im 2. Jahrhundert als Ort der Geburt Jesu verehrt wurde. Nach dem Mittagessen in einem palästinensischen Restaurant ging es, zeitweise an der neuen israelischen Schutzmauer entlang, nach Bait Dschala in die Pilgerstätte „Abrahams Herberge“, in der uns Pastor Ibrahim Azar gastfreundlich erwartete und über das Haus und seine Geschichte berichtete. Mit einem Gebet und dem gemeinsam gesungenen „Dona nobis pacem“ endete diese berührende Begegnung. Als wir das Haus verließen, deutete Tränengasgeruch auf eine Auseinandersetzung hin. Bedrückt verabschiedeten wir uns und waren dankbar, dass wir ohne Verzögerungen den Kontrollpunkt Jerusalem erreichten. Über die Überreste der Festung Masa-

Oben: Jerusalem, Felsendom-Moschee. Unten: Jerusalem, Altstadt, 13.11.2015.



EXKURSIONEN 2017

Für 2017 bereiten wir folgende Exkursionen vor, für die Sie sich jetzt bereits vormerken lassen können:

18.-26.6.2017

Busexkursion nach Polen

Toruń (Thorn) – Olsztyn (Allenstein) – Mrągowo (Sensburg) – Masurische Seen – Ermland – Łódź (Lodz)

17.9.2017

Tagsexkursion nach Herrnhut / Lausitz



da, die als Symbol der Freiheit Israels gilt und seit 2001 zum UNESCO-Weltkultur-Erbe gehört, und die einstige Essenersiedlung Qumran, Fundort der berühmten Schriftrollen vom Toten Meer, erreichten wir am Abend den Kibbuz En Harod in Galiläa, der uns die folgenden drei Tage Quartier bot. Am kommenden Tag folgten wir am Nordufer des Sees Gennesaret Jesu Spuren zum Berg der Seligpreisungen, dem Ort der Bergpredigt, Tabgha, dem Ort der Brot- und Fischvermehrung und Kafarnaum, dem bedeutenden Wohn- und Wirkungsort Jesu. Über die Stadt Zefat, Zentrum der Kabbala, kehrten wir zurück. Über Cäsarea am Meer erreichten wir anderntags Nazaret, die Heimat Jesu. Dort besichtigten wir die katholische Verkündigungsbasilika, die dort erbaut ist, wo der Bibel nach der Erzengel Gabriel der Jungfrau Maria erschienen ist, und die St. Josephskirche. Am Abend saßen wir nach der Andacht noch lange bei frühlingshaften Temperaturen im Garten des Kibbuz und ließen das bisher Erlebte Revue passieren.

Am vorletzten Exkursionstag führte unser Weg in das christliche Dorf Nes Ammim, das Anfang der 1960er Jahre von Niederländern, Schweizern und Deutschen gegründet wurde, um nach dem Schrecken des Nationalsozialismus aktive Versöhnungsarbeit zwischen Christen und Juden, Europäern und Israelis zu leisten. Dort erwartete uns Studienleiter Dr. Rainer Stuhlmann. Als Gruß aus Dresden übergaben wir einen Originalstein der Frauenkirche sowie das Grußwort der Frauenkirchenpfarrer. Nach einem gemeinsamen Gebet folgten eine Führung durch die Anlage sowie eine Fragestunde. Über Akko und Jaffa ging es dann in die Deutsche Botschaft

nach Tel Aviv. Dort erwartete uns am späten Nachmittag die Gesandte Monika Iwersen. Sie berichtete über die aktuelle politische Situation in Israel und die intensive Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel, die im Jahr 2015 über fünfzig Jahre bestand. Am 19. November 2015 traten wir den Rückflug nach Deutschland an.

Das Motto der Frauenkirche „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“ wurde auch auf dieser Exkursion bei vielen Begegnungen weiter getragen. Die Erlebnisse an den biblischen Stätten im Heiligen Land haben alle Teilnehmer sehr beeindruckt und das Verständnis für die

Situation dort vertieft. Die Vorbereitung und Durchführung der Exkursion war kompliziert. Dank der guten und effizienten Zusammenarbeit von Winnie Schanz und Ines Müller (Tour mit Schanz, Wildberg), der Exkursionsleiterin Eveline Barsch und des theologischen Exkursionsbegleiters Pfarrer Stefan Schwarzenberg konnten im Vorfeld und während der Exkursion alle Probleme gelöst werden. Ihnen allen sowie den Reiseleitern vor Ort (Wael Shaeen – Jordanien, Teresa Nurieljan – Israel und Faten Mukarker – Westjordanland), dem Busfahrer Mohammed und allen, die uns gastfreundlich empfangen haben, gilt unser aufrichtiger Dank. EB, AS

Oben: Ramon-Krater, 11.11.2015. Unten: Exkursionsteilnehmer während der Schiffsfahrt auf dem See Gennesaret, 16.11.2015.



TAGESEXKURSION IN DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK

Ab Dresden ging es am 11. September 2016 nach Litomeřice in der Region Ústí nad Labem. Die Stadt liegt malerisch am Zusammenfluss von Elbe (Labe) und Eger (Ohře) im Böhmischem Mittelgebirge. Sie war bedeutende Königsstadt, strategischer Punkt auf den böhmisch-sächsischen Handelswegen, ab dem 16. Jahrhundert Bischofssitz und die reichste Stadt Nordböhmens. Wegen des milden Klimas wird in der Umgebung Wein angebaut. Der historische Stadtkern mit 256 Bauwerken der Gotik, Renaissance und des Barocks ist von einer gut erhaltenen Stadtmauer umgeben. Der Domhügel bietet einen imposanten Anblick und eine faszinierende Aussicht auf die Altstadt. Die Kathedrale St.-Stephan erhielt im 17. Jahrhundert unter der Leitung von Giovanni Domenico Orsi de Orsini (1634–1679) und Giulio Broggio (1628–1718) ihre heutige Gestalt im Stil des italienischen Barocks. Ein

mehrständiger Stadtrundgang führte in den historischen Stadtkern, seit 1978 städtisches Denkmalschutzgebiet, mit dem Alten Rathaus, der Kirche Mariä Verkündigung und dem Domhügel mit dem St.-Stephans-Dom. Nach dem Mittagessen in einem tschechischen Restaurant

ging es durch den „Garten Böhmens“ nach Ústěk, wo u. a. die Synagoge besichtigt wurde, gefolgt vom Dorf Lewin. Das letzte Ziel der Exkursion war Zubrnice mit dem jüngsten Freilichtmuseum Tschechiens. Am späten Abend erfolgte voll von Eindrücken die Rückreise nach Dresden. EB, AS



Oben: Zusammenfluss von Elbe (Labe) und Eger (Ohře). Unten: Litomeřice (Leitmeritz) mit Kathedrale St.-Stephan.

BESUCH AUS POLEN

Am 12. Dezember 2015 war die Fördergesellschaft erneut Gastgeber für eine 50-köpfige Gruppe aus dem Landkreis Kamienna Góra. Die engagierte Initiatorin, Apollonia Lułek, Direktorin der dortigen Seniorenakademie, wurde begleitet von Seniorenstudenten, Äbtissin Regina und Schwestern des Benediktinerinnenklosters Kreszów, Schülern einer Abi-

turklasse des Gymnasiums Kamienna Góra, die im Deutschunterricht an einer Projektarbeit zu Dresden beteiligt waren, und ihrer Lehrerin Elżbieta Syrek.

Zum Programm gehörten eine Stadtrundfahrt, ein Besuch der Frauenkirche und der Gemäldegalerie Alte Meister sowie die individuelle Erkundung der Weihnachtsmärkte. Am späten

Nachmittag schloss sich die traditionelle deutsch-polnische Begegnung in der Geschäftsstelle an, an der zahlreiche Mitglieder der Fördergesellschaft teilnahmen.

Es ist all jenen zu danken, die durch persönliche Gaben für die polnischen Freunde und ihr ehrenamtliches Mitwirken diese Begegnung im Advent ermöglicht haben. EB



10. FRAUENKIRCHENTAG IN GOSTYŃ

Vom 20. bis 22. Mai 2016 fand im polnischen Gostyń der 10. Frauentag der Fördergesellschaft statt. Die Stadt liegt ca. 300 km von Dresden entfernt in der Woiwodschaft Großpolen. Erstmals 1136 erwähnt, war sie im 15. und 16. Jahrhundert ein Zentrum der Reformation. 1668 entstand auf dem Heiligen Berg (Święta Góra) das erste Oratorium des Heiligen Philipp Neri in Polen. Nach langer preussischer Herrschaft wurde Gostyń 1920 wieder polnisch.

Aus ganz Deutschland und aus Polen waren 37 Gäste gekommen, unter ihnen zeitweise 14 Studenten der Seniorenakademie Kamienna Góra. Die engagierte Vorbereitung bescherte den Teilnehmern einen Frauentag, den sie in sehr guter Erinnerung behalten werden.

Schon bei der Ankunft in Gostyń wurde die Gruppe vom Präsidenten des Józef-Zeidler-Vereins Krzysztof Fekecz und vom stellv. Marketingleiter

der Stadt Maciej Kretkowski herzlich begrüßt.

Offizieller Auftakt war der Empfang durch Bürgermeister Jerzy Kulak im Rathaus von Gostyń. Unmittelbar im Anschluss danach ehrten die Teilnehmer am Denkmal auf dem Marktplatz die 30 Gostyńer Einwohner, die am 21.10.1939 als Geiseln der deutschen Besatzungsmacht erschossen worden waren. Schon vorher hatte die Gruppe Blumen am Denkmal für die hingerichteten Mitglieder der Widerstandsgruppe „Schwarze Legion“ niedergelegt, die im Juni 1942 in Dresden enthauptet wurden.

Die Unterbringung der Gäste erfolgte im Pilgerhaus des Oratoriums. Für die Dauer ihres Aufenthaltes hatte die Kongregation ihnen das historische Refektorium für die Mahlzeiten zur Verfügung gestellt. Am ersten Tag gab es noch einen Stadtrundgang und einen Ausflug in das kleine Dorf Cichowo. Dort war als Kulisse für den berühmten Film „Pan Tadeusz“ (Re-

gie: Andrzej Wajda, (1926–2016) das alte Dorf „Soplicowo“ gebaut worden, das heute noch zahlreiche Gäste anzieht. Ein polnisches „Gutsherrenbüffet“, eine Führung durch die Anlage und die Begegnung mit polnischen Freunden machten diesen Abend zu einem Erlebnis.

Am nächsten Tag folgte eine Führung durch das Kloster zum Heiligen Berg mit der barocken Kirche. Das berühmte Wallfahrtszentrum beherbergt ein wundervolles Marienbild. Die anschließende Begegnung mit dem hochbetagten Marian Sobkowiak war von großer Wiedersehensfreude, aber auch Anteilnahme an seinem schweren Schicksal im Zweiten Weltkrieg geprägt. Als Mitglied der Widerstandsgruppe „Schwarze Legion“ entging er nur aufgrund seiner Jugend der Hinrichtung und blieb bis 1945 Häftling in verschiedenen deutschen Konzentrationslagern. Auf seine Initiative hin wurden seit 1997 in Gostyń Spenden für den Wiederauf-



Oben: Marktplatz in Gostyń. Unten: Teilnehmer des 10. Frauentages am Denkmal für die hingerichteten Mitglieder der Widerstandsgruppe „Schwarze Legion“ in Gostyń, 20.5.2016.



bau der Frauenkirche gesammelt. Die davon finanzierte und von dem polnischen Bildhauer Henryk Szudłarski hergestellte Flammenvase wurde am 16. April 1999 in Dresden übergeben und steht heute auf dem südwestlichen Treppenturm. Seitdem bestehen enge Kontakte zur Fördergesellschaft.

Nachmittags lud das Kulturhaus „Hutnik“ zur Vernissage der Ausstellung „Reiseimpressionen“ der Graupaer Malerin Sieglinde Völlmar, Mitglied der Fördergesellschaft, ein. Künstlerischer Höhepunkt der dreitägigen Begegnung war das Benefizkonzert am 21. Mai 2016 mit Marzena Michałowska (Sopran), Sławomir Bronk (Countertenor), Tomasz Krzysica (Tenor), Jarosław Bręk (Bariton) und dem Heiligberger Ensemble unter der Leitung von Wojtek Czemplik in der Basilika des Klosters zum Heiligen Berg. Der Józef-Zeidler-Verein veranstaltete es zugunsten der Orgelrestaurierung und weiterer Baupro-

jekte in der Barockkirche. Beim anschließenden Empfang konnte dem Superior des Oratoriums Pfarrer Marek Dudek CO durch die Geschäftsführung der Fördergesellschaft eine Spende von umgerechnet 350 € übergeben werden, die die Teilnehmer gesammelt hatten.

Geistlicher Höhepunkt des 10. Frauenkirchentages war die Messe am 22. Mai 2016 mit Pfarrer Dudek. Als besonders seltene Geste der Wertschätzung für die deutschen Gäste war das Mitglied der Fördergesellschaft Pfarrer i. R. Johannes Böhme gebeten worden, eine der Fürbitten in deutscher Sprache zu halten. Nach der Verabschiedung der polnischen Freunde aus Kamienna Góra und einer Kutschfahrt durch Gostyńs nähere Umgebung wurde die Heimfahrt nach Dresden angetreten.

Das anspruchsvolle Programm wurde in Zusammenarbeit mit dem Józef-Zeidler-Verein, Initiator des Musikfestivals „Musica Sacromontana“, dem

Oratorium des Hl. Philipp Neri zum Heiligen Berg und der Stadtverwaltung Gostyń vorbereitet; gefördert wurden der Frauenkirchentag und die Ausstellung im Kulturhaus „Hutnik“ u. a. durch die Landeshauptstadt Dresden. Herzlich zu danken ist allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren: Pfarrer i. R. Johannes Böhme, Busunternehmen Poldrack Bautzen, Heiligberger Ensemble und Solisten, Józef-Zeidler-Verein, Kulturhaus „Hutnik“ (stellv. Direktorin: Sabina Hoska-Kaczmarek, Kurator: Marek Ratajczyk), Soplucowo Filmowe (Maciej Pinkowski), Stadtmuseum Gostyń (Direktor: Robert Czub), Stadtverwaltung Dresden, Stadtverwaltung Gostyń, Stiftung Frauenkirche Dresden, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Studenten der Akademie des dritten Lebensalters Kamienna Góra, Sieglinde und Dr. Siegfried Völlmar. Der Feldschlösschen AG Dresden gilt der Dank für das Sponsoring zum Empfang nach dem Konzert. Ein besonderer Dank aber gilt Eveline Barsch, Wojtek Czemplik, Pfarrer Marek Dudek CO, Krzysztof Fekecz, Bruder Franciszek Kiklica CO und Maciej Kretkowski. Ohne ihr großes Engagement hätte es den 10. Frauenkirchentag in Gostyń nicht gegeben. AS



Oben.: Gostyń, Benefizkonzert in der Basilika des Klosters zum Heiligen Berg, 21.5.2016. Unten: Teilnehmer des 10. Frauenkirchentages im Klostergarten, 22.5.2016.



AUS DEN FREUNDESKREISEN

Einer guten und wichtigen Reihe folgend kann an dieser Stelle wieder eine exemplarische Auswahl an Aktivitäten unserer Freundeskreise sowohl als Dank für die damit verbundene Arbeit als auch als Anregung für eigene Veranstaltungen präsentiert werden. Die Auswahl erhebt wie immer keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bad Elster

Vor der traditionellen ersten Orgelvesper des Jahres am 7. Mai 2016 gab Frauenkirchenkantor Matthias Grünert in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche ein weiteres besonderes Konzert am 3. Januar 2016: das erste Konzert nach der Sanierung der Eule-Orgel.

Bremen

Im Freundeskreis „Bremen und umzu“ gab es zunächst einen personellen Wechsel: Aus gesundheitlichen Gründen gab Hilde Pläß die Leitung des Freundeskreises, den sie vor acht Jahren mitgegründet hatte, an Udo Fehlberg ab. Der Freundeskreis hält an seinen bewährten Akti-

vitäten fest. So fand Anfang Februar 2016 das jährliche Mitgliedertreffen statt, kurz darauf im April gefolgt von der Feier zum achten Geburtstag des Freundeskreises. Stets ein wichtiger Programmpunkt ist der jährliche Sommerausflug, der diesmal nach Verden führte, verbunden mit Besichtigungen der St. Andreaskirche, des Doms zu Verden und der Johanniskirche mit Andacht.

Celle

Auch nach den vielen Aktivitäten anlässlich des 20. Jubiläums des Freundeskreises gab es keine Pause. Insbesondere viele Reisen nach Dresden prägten sein Wirken unter dem Vorsitz von Sigrid Kühnemann. So wirkte sie in einem Gottesdienst zusammen mit Landessuperintendentin i. R. Oda-Gebbine Holze-Stäblein in der Frauenkirche mit und kam im Oktober 2015 zwei Mal nach Dresden, u. a. anlässlich der Verleihung des Europäischen Kulturpreises in der Frauenkirche. Aber auch daheim gab es z. B. im August 2016 ein Konzert in der Celler Stadtkirche St. Marien mit Mitgliedern des Dresdner Kreuzchores.

Darmstadt/Mühltal

Ein regelmäßiger und wichtiger Punkt für den Freundeskreis ist die Teilnahme an den Frauenkirchenfesttagen und an den Frauenkirchentagen, so auch 2016 in Gostyń. Ein Zeichen der Verbundenheit setzte der Freundeskreis mit der Teilnahme an der Trauerfeier für Dr. Pilar in Borken. Doch auch in der Heimat gab es Aktivitäten. So bewarb der Freundeskreis mit Plakaten und Handzetteln ein Chorkonzert unter der Leitung

von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert in der Darmstädter Stadtkirche am 30. März 2016 und nahm mit 25 Mitgliedern auch selbst an diesem Konzert teil.

Köln-Düsseldorf

Im vergangenen Jahr fand im Dezember erneut die Adventsbriefaktion an 400 Mitglieder des Freundeskreises mit Berichten über das Leben in der Frauenkirche und zu den eigenen Aktivitäten statt.

Am 16. Dezember 2015 und 7. Januar 2016 wurden Anzeigen im Programmheft zum Konzert „Dresdner Bläser-Weihnacht“ mit dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler und beim Konzert des Concerto con moto Leipzig unter der Leitung von Lorenzo Viotti, Solistin Shirley Brill (Klarinette), geschaltet.

Die großen Erfolge der Vorjahre fortsetzend fand im November 2015 wieder ein besonderes Konzert statt. Gemeinsam mit dem Freundeskreis Köln und Bonn im Förderverein Berliner Schloss e. V. und der Evangelischen Kirchengemeinde Altenberg wurde im Altenberger Dom ein sehr gut besuchtes Konzert unter dem Motto „Barocker Trompetenglanz – Trompeten und Orgel“ organisiert. Interpret war dieses Jahr neben dem Organisten Matthias Eisenberg das Bläserensemble „Classic Brass“ München unter Leitung von Jürgen Gröblicher. Sehr erfreulich: Aus dem Überschuss konnte eine Spende in Höhe von 1.400 € an die Fördergesellschaft überwiesen werden. Am 8. Oktober 2016 wurde in gleicher Besetzung ein weiteres Konzert im Altenberger Dom gegeben.

TERMINE

- **Celle:** 18.11.2016: Abend mit Gunther Emmerlich im Hotel Celler Tor, 17.12.2016: Reise nach Dresden zum Weihnachtssoratorium unter der Leitung von Ludwig Güttler
- **Bad Elster:** 6.5.2017: erste Orgelvesper des Jahres in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
- **Osnabrück:** jeweils zur Quartalsmitte: Stammtisch

AUSVERKAUFTES SONDERKONZERT

Auch das 12. Sonderkonzert des Pädagogischen Arbeitskreises Frauenkirche Dresden e. V. am 19. November 2015 in der Frauenkirche war ein großer Erfolg. Der Philharmonische Kinderchor Dresden bot ein sehr vielseitiges Programm. Das Besondere an diesem Konzert ist, dass es sich vor allem an Menschen wendet, für die ein Konzertbesuch aus finanziellen, gesundheitlichen oder Altersgründen sonst nicht ohne weiteres möglich ist. Es findet seit über 16 Jahren in der Regel alle zwei Jahre in der Frauenkirche statt, anfangs noch in der Unterkirche. Das nächste Kon-

zert ist für 2017 geplant. Es wird wie immer ehrenamtlich organisiert. Die Stiftung Frauenkirche ist seit jeher ein unverzichtbarer Partner und der Philharmonische Kinderchor Dresden unter der Leitung von Gunter Berger der künstlerische Erfolgsgarant. Der Chor arbeitet und singt ohne Honorar. Das Konzert ist in Teilen auch ein schulisches Projekt, unterstützt von der Sächsischen Bildungsagentur. Ein Teil der Konzertkarten wurde durch Kartenpatenschaften bzw. durch Spenden finanziert. Somit konnte bedürftigen Menschen die Teilnahme ermöglicht werden. Allerdings ist die

Links: Altenberger Dom. Rechts: Konzert des Philharmonischen Kinderchors Dresden in der Frauenkirche, 19.11.2015.

Hilfs- und Spendenbereitschaft im Vergleich zu vorherigen Konzerten dramatisch gesunken. Künftig muss daher das Kosten- und Finanzierungskonzept überdacht werden. HG

„Mandelzweig“ Bad Kreuznach

Sehr Erfreuliches gibt es aus Bad Kreuznach zu berichten. Das Buch „Wenn Steine die Seele erwärmen“ konnte durch Gerlind Fichtner im Rahmen einer festlichen Buchvorstellung im Dezember 2015 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Bad Kreuznach präsentiert werden. Es ist im Verlag Matthias Ess erschienen. Das Buch weist neben Zeitzeugenberichten u. a. auch Beiträge von Dr. Alan Russel und Dr. Eberhard Burger auf. In Anerkennung des Engagements wurde Frau Fichtner zudem der Anstecker der Evangelischen Kirche im Rheinland überreicht. Die Buchpräsentation erreichte auch ein mediales Echo, so mit einem ausführlichen Bericht in der Allgemeinen Zeitung.

Osnabrück

Schon seit vielen Jahren trifft sich der Freundeskreis regelmäßig einmal im

Vierteljahr zum Stammtisch mit verschiedenen Themen.

Erneut konnte wieder eine große Studienfahrt organisiert werden: Im September 2015 ging es über das Erzgebirge mit Annaberg und Freiberg nach Dresden. Besonders erfreulich: Aus dem Überschuss konnte eine Spende in Höhe von 2.000 € an die Fördergesellschaft überwiesen werden.

Dresden Trust

Ende Oktober 2015 übergab Eveline Eaton im Namen von Dr. Alan Russell das Archiv des Dresden Trust an das Stadtarchiv Dresden. Mitte November nahmen die meisten Vorstandsmitglieder des Dresden Trust an den Gedenkveranstaltungen für die deutschen Luftangriffe auf Coventry teil, angeführt vom königlichen Schirmherrn, dem Herzog von Kent. Vorstandsmitglied und Künstlerin Monica Petzal zeigte aus diesem Anlass im Herbert Museum und in der wie-

deraufgebauten Kathedrale ihr „Dresden Project“, das bereits 2015 in der Dresdner Kreuzkirche zu sehen war. Der Dresden Trust engagiert sich auch über die Frauenkirche hinaus für Dresden. So übergab er eine Spende von 30.000 € für Bäume und Bänke auf dem Gewandhausareal am Neumarkt. Eveline Eaton hielt zudem zahlreiche Dresden-Vorträge in Großbritannien und leitet Kunstreisen nach Dresden und Sachsen. Dr. Alan Russell veröffentlichte 2015 unter dem Titel „Aus Tragödie wächst Vertrauen“ die Geschichte des Dresden Trust. Oberbürgermeisterin a. D. Helma Orosz ist mittlerweile eine der Schirmherrinnen des Trust geworden. GT



V ielerorts und auf vielfältige Weise wurde 2016 anlässlich seines 350. Geburtstages des Architekten der Frauenkirche George Bähr (1666–1738) gedacht. So wurde am 1. März 2016 in Zusammenarbeit mit dem Festival „Sandstein und Musik“ in Schmiedeberg eine Sonderbriefmarke (Wert von 2,60 €, Gestaltung: Prof. Rudolf Grüttner und Sabine Matthes) öffentlich präsentiert. Nach Grußworten von Klaus Brähmig MdB, Bürgermeister Thomas Kirsten und dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Michael Meister MdB würdigte Prof. Ludwig Güttler den Dresdner Ratszimmermeister, sein umfangreiches Wirken und seine Persönlichkeit, nicht nur beim Bau der

Dresdner Frauenkirche. Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation von Ulrich Thiem (Cello).

Am 1. Mai 2016 wurde dann der George-Bähr-Rundwanderweg im Osterzgebirge eröffnet. Dieser führt von Lauenstein nach Fürstenwalde und zurück (ca. 14 km). Entlang des Weges geben Informationstafeln den Wanderern einen Einblick in das Leben und Wirken von George Bähr. Im ganzen Jahr 2016 wurde zudem im Osterzgebirge in vielen Veranstaltungen an ihn erinnert, so in Fürstenwalde, Lauenstein und Schmiedeberg.

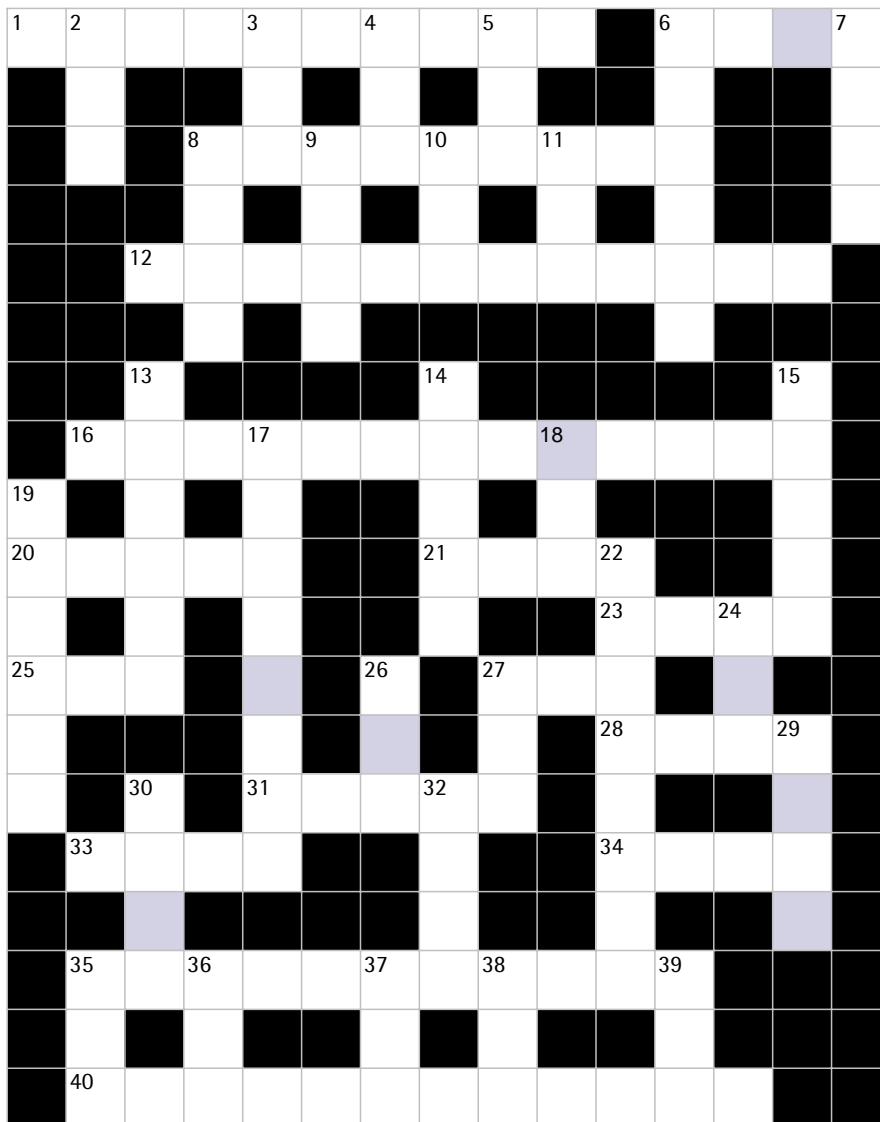
Am 26. August 2016, als sich die Grundsteinlegung der Frauenkirche zum 290. Mal jährte, lud die Stiftung

Frauenkirche Dresden zu einer festlichen Gedenkveranstaltung in den Hauptraum ein. Der Historiker Dr. Stefan Dornheim von der TU Dresden und Thomas Gottschlich, Leiter der Kirchbauverwaltung der Stiftung Frauenkirche, sprachen über den Baumeister und die Ausstrahlung seiner Bauwerke. Musiziert wurden barocke Werke für Orgel und Horn. Die Ausführenden waren Frauenkirchenorganist Samuel Kummer und Stephan Katte. AS

Oben: Fürstenwalde, Obelisk zur Erinnerung an George Bähr. Unten links: Sonderbriefmarke zum 350. Geburtstag von George Bähr.



Wenn Sie uns Bilder zur Veröffentlichung schicken, die Sie auf Ihrer Wanderung auf dem George-Bähr-Rundwanderweg zeigen, bedanken wir uns mit einer Präsentkarte mit der Sonderbriefmarke und Sonderstempel.



Waagrecht

1 kl., in HaargefäÙe übergehende Adern; 6 Teil v. Gedicht; 8 Assessor; 12 Beinfäule, Karies; 16 Geburtsort George Bährs; 20 fehlgehen; 21 Berg in Israel; 23 Höhepunkt (z. B. bei Fieber); 25 chin. Dynastie; 27 Ausruf d. Geringschätzung; 28 Stadt in Ostfriesland; 31 Wüste in Israel; 33 eingedeichtes Küstenland/Polder; 34 skand. männl. Vorname; 35 Auskratzerwerkzeug beim Backen; 40 Kirchenvorstand (z. B. im Rheinland)

Senkrecht

2 Abk.: recipe; 3 naut. Befehl; 4 dt. Fluss; 5 lat.: ist; 6 gestriger Tag; 7 Kleiderrand; 8 Geldinstitut; 9 engl. Längenmaß; 10 frz.: Insel; 11 dt. öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt; 13 Essenersiedlung in Israel; 14 Begründer des politischen Zionismus; 15 Frieden (engl.); 17 sächs. Landesbischof; 18 Abk.: Welthandelsorganisation; 19 züchten; 22 Kamerazubehör, Objektiv; 24 Abk.: Monte; 26 engl.: groß; 27 engl. Kneipe; 29 blassroter Wein; 30 befestigter Damm, Wellenbrecher; 32 pers. Fürwort (3. u. 4. Fall); 35 Fingerzeig; 36 Abk.: Institut für Nachhaltige Entwicklung; 37 engl.: weinen; 38 frz.: Seele; 39 grob

--	--	--	--	--	--	--	--



In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar der 20. Edition der Frauenkirchen-Uhren. Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 30. November 2016 an die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V., Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, Fax (0351) 656 06 602, E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org! Mitarbeiter der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem letzten Rundbrief Nr. 25 (2015) lautete: „Weihe“. Der Gewinner der Sonderedition „EXPO 2000“ der Frauenkirchen-Uhren wurde schriftlich benachrichtigt.

FRAUENKIRCHEN-LOTTERIE

Die Frauenkirchen-Lotterien konnten auch 2015 und 2016 einen ideellen und finanziellen Unterstützungsbeitrag für unsere Arbeit leisten. Das ist dem fortdauernden Engagement des beauftragten Lotterietreuhandbüros Berlin, Inhaberin Lilly Miene, und dessen Dresdner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hier vor allem Andreas Dämmig, zu danken. Wir werden dabei in bekannter Weise von der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig, als Genehmigungsbehörde, dem Chemnitzer Finanzamt als zuständiger Finanz- und Steueraufsicht und der für Sondernutzungen zuständigen Abteilung im Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden begleitet.

Schon 1726 war zur Förderung des Baus der barocken Frauenkirche die erste Frauenkirchen-Lotterie in vier Klassen gezogen worden. Zur Unterstützung der Sicherungsarbeiten an der Frauenkirche wurden von 1924 bis 1931 wieder Geldlotterien ausge-

spielt und schon 1948 gab es eine Lotterie für die Sammlung erster finanzieller Mittel für den Wiederaufbau. Seit 1993 veranstaltet die Fördergesellschaft die Frauenkirchen-Lotterien.

Die uns von der Landeshauptstadt genehmigten Standorte für Lotterieverkaufsstände befinden sich an sehr lebendigen öffentlichen Plätzen mit reichem Publikumsverkehr und höherer Verweildauer der Passanten. Dort können auch Interessierte über unsere Tätigkeit und das Leben an und in der Frauenkirche informiert werden.

Eine Reihe von negativen Einflüssen führte in der vergangenen Zeit zu stark schwankenden Ergebnissen beim Vertrieb der Lose. Vor allem die erheblichen akustischen Belastungen und Beeinträchtigungen durch Straßenmusik haben sich auf die Besucherströme und das Verhalten der Fußgänger ausgewirkt und zu unerwarteten Einnahmeausfällen geführt.

Die Standbetreuung an den uns zugewiesenen Lotterie-Standorten wurde auch erschwert. Wir sind daher mit dafür Verantwortlichen im Dresdner Stadtrat und im Straßen- und Tiefbauamt (Sondernutzungsgenehmigungen) im Gespräch. Wir hoffen sehr, dass es im kommenden Jahr vor allem an der Prager Straße gelingen möge, ein auf die ausgesprochenen Sondernutzungen bezogenes und auch für die Anlieger angemessenes Maß der Straßenmusik zu finden.

Trotzdem helfen die Frauenkirchen-Lotterien weiter mit, satzungsgemäße Aufgaben der Fördergesellschaft zu unterstützen. Vor allem kommt der erarbeitete Reinertrag der Unterstützung der Weihnachtlichen Vespers zu Gute. HJJ

FRAUENKIRCHEN-UHREN

In Zusammenarbeit mit der Fördergesellschaft präsentierte die Firma Drescher Tourist im Dezember 2015 die 24. Edition der Frauenkirchen-Uhren. Sie zeigt sich diesmal in einem ganz neuen Design: Das roségoldene Edelstahlgehäuse wirkt schlicht und modern. Ein dunkelblaues Zifferblatt mit Sonnenschliffoptik zeigt die Silhouette der Frauenkirche. Der Bereich der Ziffern ist etwas vertieft. Die Zeiger sind dem Gehäuse farblich angepasst. Die Uhr, wieder ausgestattet mit Mineralglas und einem Schweizer Qualitätsuhrwerk, ist auf dem Edelstahlboden nummeriert und auf 5.000 Stück limitiert. Ihr Durchmesser beträgt 36 mm. Sie ist 3 ATM spritzwassergeschützt. Ein dunkelblaues Kalbslederarmband mit Krokonarbung rundet das Erscheinungsbild ab. Vom Kaufpreis aller Uhren wird ein fester Betrag an die Fördergesellschaft abgeführt, die damit gemäß ihrer Sat-

zung die Frauenkirche fördert. Mit dem Kauf dieser Uhr wird also auch künftig das weltberühmte Gotteshaus unterstützt.

Eine kleine Damenuhr sowie die 25. und 26. Edition der Frauenkirchen-Uhren sind bereits in Vorbereitung und sollen zum Weihnachtsgeschäft 2016 in den Verkauf gelangen. AS



Erhältlich im Frauenkirchen-Uhren-Shop gegenüber Eingang B der Frauenkirche und im Internet:

www.dresden-onlineshop.de

SEMINARFACHARBEIT AUS NORDHAUSEN

Im Schuljahr 2015/16 haben Katharina-Sophie Dziurla, Sarah Ewald und Nils Fuhrmann, Schüler des staatlichen Herder-Gymnasiums Nordhausen, eine umfangreiche Seminarfacharbeit über die Dresdner Frauenkirche geschrieben. Unterstützt wurden sie dabei von ihrer Fachbetreuerin Ilona Mertens. Die Autorinnen und der Autor führten Interviews, u. a. mit Prof. Ludwig Güttler, und werteten gängige Literatur und zahlreiche elektronische Medien aus. Der Fokus der Arbeit entspricht den Interessensschwerpunkten der Schüler: Geschichte der barocken

Frauenkirche, ihre Ikonographie und George Bähr, Zerstörung und Wiederaufbau. Die verschiedenen Facetten der Frauenkirche haben zu einer intensiven Beschäftigung mit dem The-

ma geführt: „Uns wurde klar, welche emotionale Geschichte die Frauenkirche hat und wie viele Menschen in aller Welt direkt oder indirekt davon betroffen sind.“ AS



Kloster Walkenried, Kreuzgang (v.l.: Katharina Dziurla, Prof. Ludwig Güttler, Nils Fuhrmann, Ilona Mertens), 11.7.2015.

FRAUENKIRCHEN-JAHRBUCH 2016 – 20. BAND

Unser Jahrbuch feiert Jubiläum. Die Reihe, die mit ihrem hohen Anspruch, ihrer herausragenden Qualität und hochwertiger Ausstattung Maßstäbe unter den Periodika zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege in Deutschland setzt, hat den 20. Band erreicht. Er vereint Beiträge über das geistige und geistliche Leben des Gotteshauses. Ein einführender bekenntnisthafter Rückblick auf Zerstörung und Wiederaufbau dieser Kirche leitet über zu historischen und kunsthistorischen Themen aus ihrem Umfeld.

Zwei Aufsätze beschäftigen sich mit der Baugeschichte der Sophienkirche im 19. Jahrhundert und der im Entstehen begriffenen Gedenkstätte an Stelle der Busmannkapelle. Breiten Raum nimmt die Fortsetzung der im vorjährigen Jahrbuch begonnenen Darstellung des Wiederaufbaus der Kreuzkirche ein, der sich nach ihrer Zerstörung im Siebenjährigen Krieg über drei Jahrzehnte hinzog. Der Baugeschichte der Kirche in Schmie-deberg, einem wegweisenden Werk

George Bährs, ist ebenfalls ein Beitrag gewidmet. Wie schon mehrfach in den Jahrbüchern findet das Baugeschehen rings um den Neumarkt Beachtung, diesmal mit einem Aufsatz über den geplanten Wiederaufbau des Palais Hoym-Riesch. Das Wirken der Fördergesellschaft 2015/16 ist selbstverständlich wieder in einem Beitrag dargestellt, ebenso ein von ihr in Auftrag gegebenes Werk der Musik und die kirchenpädagogische Arbeit in der Frauenkirche.

Diese höchst interessante und zugleich hochwertige Mischung ist wie immer dem Redaktionsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Magirius zu danken. Lassen Sie sich diese vielseitige Lektüre nicht entgehen! Auch als Weihnachtsgeschenk ist die Jubiläumsausgabe hervorragend geeignet. Noch bequemer ist ein Abonnement: So werden Sie auch die kommenden mindestens ebenso interessanten Bände nicht verpassen. Eine Bestellkarte finden Sie in diesem Heft. HJJ, AS



Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch zu ihrer Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Heinrich Magirius im Auftrag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. unter Mitwirkung der Stiftung Frauenkirche Dresden. 20 x 24 cm, 272 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen, Broschur in Fadenheftung. Preis: 29,95 €. Band 20 erschienen im Oktober 2016, Band 21 wird für Oktober 2017 vorbereitet.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung, Bestellkarte in diesem Heft.

FRIEDENSNOBELPREISTRÄGERREDE

Am 1. Februar sprach Botschafter Ahmet Üzümcü in der Frauenkirche. Der Generaldirektor der 2013 mit dem Friedensnobelpreis geehrten Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) warb eindringlich für wertebasierte internationale Friedensbemühungen. „Die Suche nach Frieden ist der wichtigste Teil unserer Humanität. Wahre Abrüstung ist daher nichts anderes als die Wiederaufrüstung unserer Menschlichkeit“, erklärte er in seiner Rede in der Dresdner Frauenkirche. „So wie man Stein auf Stein setzt, kann Abrüstung ein großes und vielschichtiges Friedensgebäude stützen.“

400 Zuhörer folgten der engagierten Rede. Sie charakterisierte Massenvernichtungswaffen als unmenschlich und willkürlich sowie den Kampf dagegen als Bemühen, das fundamentale Menschenrecht auf Frieden und Sicherheit durchzusetzen.

Anhand verschiedener Stationen zeichnete Ahmet Üzümcü den schwierigen und leidvollen Weg zu einer multilateralen Bereitschaft zum Chemiewaffenverzicht nach und führte zugleich die beachtlichen Erfolge vor Augen. So werde die 1992 verabschiedete und 1997 in Kraft getretene Chemiewaffenkonvention inzwischen von 192 Staaten anerkannt. Dies habe bereits zu einer Vernichtung von 91 % der weltweit deklarierten chemischen Waffen geführt und verpflichte zur Zerstörung weiterer Arsenale. OPCW-Inspektoren agierten weltweit, um die friedliche Nutzung chemischer Stoffe zu überwachen. Deren Ziel aber bleibe es, eine komplette Gattung von Massenvernichtungswaffen zu eliminieren.

Anlässlich der Rede war ein sachsenweiter Schülerwettbewerb ausgelobt worden. Das Wettbewerbsthema „Für eine chemiewaffenfreie Welt: Wie können wir erreichen, dass Chemiewaffen nie wieder zum Einsatz kommen?“ war von Ahmet Üzümcü selbst gestellt worden. 59 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich. Drei Projekte des Evangelischen Kreuzgymnasiums Dresden und des Dresdner Sempergymnasiums wurden ausgezeichnet. Direkt im Anschluss nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, mit Ahmet Üzümcü ins Gespräch zu kommen. Hierauf hatten sie sich in einem umfassenden Tagesprogramm in der Frauenkirche intensiv vorbereitet. GJ, AS



Siegergruppen im sachsenweiten Friedenswettbewerb (Mitte: Botschafter Ahmet Üzümcü), 1.2.2016.

VON BERLIN NACH PRAG – ÜBERGABE DER ANGLIKANISCHEN GOTTESDIENSTE

Im Rahmen des traditionellen festlichen anglikanischen Gottesdienstes in der Adventszeit gab es am 6. Dezember 2015 einen besonders bewegenden Moment: Reverend Dr. Irene Ahrens übergab die Verantwortung für die Organisation der anglikanischen Gottesdienste in Dresden an Reverend Ricky Yates – ein schönes Symbol, über Ländergrenzen hinweg Brücken in Europa zu bauen. Dr. Ahrens kommt nämlich von der Berliner

St.-Georges-Gemeinde, Ricky Yates von der Prager St.-Clemens-Gemeinde. Aus Sicht der zuständigen Festlanddiözese der Church of England ist die Zuständigkeit logisch, da Dresden näher an Prag liegt, als an Berlin. Die Übergabe erfolgte im Beisein von The Right Reverend Dr. Robert Innes, seit 2014 Bishop of Gibraltar in Europe mit Sitz in Brüssel. Dr. Ahrens wurde u. a. von Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann herzlich verabschie-

det, Ricky Yates erhielt im Gegenzug viele gute Wünsche für seine neue Aufgabe. Der im Stil der berühmten „9 lessons and carols“ aus Cambridge gehaltene Gottesdienst wurde mit traditionellen englischen Weihnachtsliedern, gesungen von den Embassy Singers unter Leitung von Andrew Sims aus Berlin, und Lesungen aus dem alten und neuen Testament gestaltet. GT

SPENDEN SCHENKEN

Am 27. Februar 2014 feierte Dr. Peter Stein in Dresden seinen 75. Geburtstag. Seine Gäste bat er um Unterstützung für die Frauenkirche und erklärt die Motivation wie folgt: „Mit 75 hatte ich keine materiellen Wünsche, für die mir finanzielle Hilfe willkommen gewesen wäre und allzu viel Rotwein verträgt man in meinem Alter auch nicht mehr. Unabhängig davon ist es mir schon lange eine Freude, wenn ich etwas, das mir wichtig ist, unterstützen kann. Zur Frauenkirche habe ich eine besondere emotionale Verbindung. Über meinem Schreibtisch hing seit vielen Jahrzehnten eine Radierung mit dem schwarzen Trümmerberg, der von der Kirche übrig war, mit dem (wieder) aufrecht davor stehenden Martin Luther. Als dann der Ruf aus Dresden hörbar wurde, waren meine Familie und ich sofort dabei. [...] Sicher spielte auch eine Rolle, dass ich Prof. Güttler aus der Jugendzeit kannte, als wir gelegentlich gemeinsame

Musikschul-Auftritte im Erzgebirge hatten.“ Peter Steins Tochter Claudia Stein, Soloflötistin der Staatskapelle Berlin, war schon während des Wiederaufbaus in der Unterkirche aufgetreten. Sie schenkte ihrem Vater zum 75. Geburtstag zusammen mit ihrer Kammermusikpartnerin Nora Koch, Soloharfenistin der Dresdner Philharmonie, ein Kammerkonzert. Dazu lud er Weggefährten aus allen Lebensphasen, Freunde und natürlich die Familie ein. Der Jubilar: „In meiner Begrüßungsansprache habe ich meine Liebe und mein Engagement zu Bewahrung und Förderung unserer Kultur bekräftigt und auf die Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Bauwerkes und der Veranstaltungen unserer Frauenkirche hingewiesen.“ Das hervorragende Ergebnis der zu Herzen gehenden Feier waren 2.385 € Spenden für die Frauenkirche. Dafür danken wir dem Jubilar, den Künstlerinnen und allen Gästen herzlich! AS



Geburtstagsfeier (unten: Dr. Peter Stein mit Familienangehörigen, Mitte: Kammerkonzert mit Claudia Stein und Ilona Koch), 27.2.2014.



Sie wollen Ihre Gäste um eine Spende bitten? Dann rufen Sie uns schon im Vorfeld an! Wir beraten Sie gern.

Tel.: 0351 656 06 600
office@frauenkirche-dresden.org

Unter allen Gastgebern, deren Feiern mit Spendensammlung zugunsten der Fördergesellschaft von November 2016 bis Oktober 2017 stattfinden, verlosen wir eine Frauenkirchen-Uhr der 20. Edition.

VERABSCHIEDUNG VON PFARRER HOLGER TREUTMANN

Zehn Jahre lang war Holger Treutmann Pfarrer an der Dresdner Frauenkirche. Am 28. Februar 2016 wurde er in einem festlichen Gottesdienst aus diesem Amt verabschiedet. Zugleich begann für ihn mit der Einführung in seinen neuen Dienst als landeskirchlicher Sender- und Rundfunkbeauftragter ein neuer Lebensabschnitt. Superintendent Christian Behr nahm die Verabschiedung aus dem Amt als Frauenkirchenpfarrer vor; Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer führte Pfarrer Treutmann in sein neues Amt ein.

„Mit Pfarrer Holger Treutmann verlässt uns ein berufener Theologe, der das geistliche Leben der Dresdner Frauenkirche in den vergangenen zehn Jahren nicht nur maßgeblich mitgestaltet, sondern geprägt und

weiterentwickelt hat. Seine große Gabe, die christliche Botschaft theologisch fundiert und persönlich ansprechend zu vermitteln, baute unzähligen Menschen Brücken zu dieser Kirche und zum Glauben. Die Stiftung Frauenkirche Dresden ist Pfarrer Treutmann zu großem Dank verpflichtet und hofft, dass er ihr eng verbunden bleibt. Für sein neues Amt wünschen wir ihm viel Erfolg und Gottes Segen“, betonte Stiftungsratsvorsitzender Joachim Hoof.

Holger Treutmanns Dienstzeit begann mit der feierlichen Einführung im Januar 2006. In zehn Jahren hat er deutliche Spuren in der Friedens- und Versöhnungsarbeit hinterlassen und das geistliche Leben geprägt. Er wirkte bei mehr als 370 Gottesdiensten mit, predigte in über 140 Geist-

lichen Sonntagsmusiken, taufte 391 Kinder und Erwachsene und traute 153 Paare. Er prägte die Morgenandachten auf der Aussichtsplattform oder die Andachten für Trauernde. Vielen Besuchern werden seine lebensnahen Predigten und Andachtstexte besonders in Erinnerung bleiben. Die Verbundenheit mit unserer Fördergesellschaft zeigte seine Mitwirkung bei zehn weihnachtlichen Vespers vor insgesamt mehr als 200.000 Menschen, bei den Andachten zu unseren Mitgliederversammlungen, bei den Freundeskreistreffen oder bei den Frauenkirchentagen außerhalb Dresdens.

In seinem neuen Amt wird Pfarrer Treutmann für die Verkündigungssendungen beim MDR zuständig sein und die Interessen der vier evangelischen Landeskirchen im Sendegebiet des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) vertreten.

Wir danken Pfarrer Treutmann für das von Respekt, Zuneigung, Verständnis und Verbundenheit geprägte Miteinander. Wir vertrauen und hoffen darauf, dass dieses sich fortsetzen wird und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen. GJ, AS



Gottesdienst zur Verabschiedung und Einführung (v.l.: Pfarrer Holger Treutmann, Superintendent Christian Behr), 28.2.2016.

FRAUENKIRCHENPFARRERIN ANGELIKA BEHNKE BERUFEN

Das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens beschloss am 28. Juni 2016 im Einvernehmen mit der Stiftung Frauenkirche Dresden, die durch den Wechsel von Pfarrer Treutmann vakante zweite Pfarrstelle der Frauenkirche mit Pfarrerin Angelika Behnke (43) zu besetzen. Diese hatte sich im Rahmen eines Vorstellungsverfahrens, in dem eine Andacht und ein Gottesdienst zu gestalten und ein Bewerbungsgespräch zu absolvieren waren, besonders empfohlen.

„Wir freuen uns, durch Frau Pfarrerin Behnke eine kompetente und profilierte Verkünderin zu gewinnen, die mit ihren besonderen Gaben das geistliche Leben an der Frauenkirche

bereichern und prägen wird“, sagte Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, der zugleich Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Frauenkirche Dresden ist. Der Stiftungsratsvorsitzende Joachim Hoof pflichtete ihm bei: „Mit Angelika Behnke begrüßen wir eine vielseitige Persönlichkeit an der Dresdner Frauenkirche, die mit der wertvollen Kombination aus Erfahrung und Engagement das Leben und die weltweit strahlende Botschaft dieses Gotteshauses mitgestalten und weiterentwickeln wird. Die Stiftung Frauenkirche Dresden blickt erwartungsvoll auf die künftige enge Zusammenarbeit.“

Angelika Behnke hatte an der Hum-

boldt-Universität zu Berlin Evangelische Theologie studiert. Ihr Gemeindevikariat führte sie an die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, wo sie auch Erfahrungen in der Nagelkreuzarbeit sammelte. Vor ihrer Ordination 2010 war sie von 2005 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Theologie der Universität Göttingen und danach Pfarrerin im Entsendungsdienst in der ev. Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) und in den diakonischen Einrichtungen des Lutherstifts Frankfurt (Oder)-Seelow. Seit 2013 ist Pfarrerin Behnke Inhaberin der Projektstelle „Erwachsen glauben“ mit dem Schwerpunkt Erwachsenenpädagogik.

gik in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und beim Johanniterorden.



Zu den Aufgaben von Pfarrerin Behnke wird – in Zusammenarbeit mit Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt – die Wahrnehmung der missionarischen Aufgaben an der Dresdner Frauenkirche gehören. Dazu zählen u. a. die Gestaltung von Gottesdiensten in geprägten und neuen Formen, die Gestaltung und Konzeption von täglichen Andachten, die Begleitung und Leitung der Seelsorgearbeit, Amtshandlungen wie Taufen und Trauungen, Angebote von Glaubenskursen für Erwachsene und die geistlich-theologischen Fortbildungen der ehrenamtlichen Kirchenführer. Außerdem sollen die projektbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fortgeführt sowie die weitergehenden Kontakte in der Ökumene und der Friedensarbeit gepflegt werden. Dies beinhaltet insbesondere das Zusammenwirken mit der Internationalen Nagelkreuzgemeinschaft und der

Kathedrale von Coventry. Die Begleitung und Weiterentwicklung der Friedens- und Versöhnungsarbeit der Frauenkirche als Forum gesellschaftlicher Diskurse einschließlich der gewachsenen Kooperationen mit Kultureinrichtungen und der Ausrichtung internationaler Jugendbegegnungen gehören weiterhin zum Tätigkeitsfeld. Für die vakante Pfarrstelle der Frauenkirche hatten sich neben Angelika Behnke zwei weitere Theologen öffentlich vorgestellt. Eine Auswahlkommission unter Leitung des Landesbischofs sprach eine Empfehlung an das berufende Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens aus.

Wir wünschen Pfarrerin Behnke alles Gute und Gottes Segen für ihre vielfältigen neuen Aufgaben an der Frauenkirche und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr. GJ, AS

FRANK RICHTER GESCHÄFTSFÜHRER DER STIFTUNG

Der sechsköpfige Stiftungsrat der Stiftung Frauenkirche Dresden hat am 21.9.2016 Frank Richter zum Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden berufen. Er wird seine neuen Aufgaben ab dem ersten Quartal 2017 übernehmen. Damit wird die dreiköpfige Geschäftsführung neben den bisherigen Geschäftsführern Christine Gräfin von Kageneck und Pfarrer Sebastian Feydt komplettiert. Die Bestellung ist zunächst für fünf Jahre erfolgt.

Der Stiftungsratsvorsitzende Joachim Hoof: „Es freut mich auch persönlich sehr, dass Herr Richter und wir nun einen gemeinsamen, spannenden und sicher auch herausfordernden Weg gehen. Ich empfinde tiefen Respekt für das, was Herr Richter tut und vor allem wie er es tut. Er steht für Werte, die auch uns in der Stiftung zutiefst verbinden und unser überzeugtes Anliegen sind. Die Frauenkirche Dresden ist das Symbol einer offenen, freien, versöhnten, friedvollen, zuversichtlichen und sich gegenseitig achtenden Welt. Als Stiftung haben wir die große Verantwortung, das, was uns an Strahlkraft dieses großartigen Symbols in verantwortliche

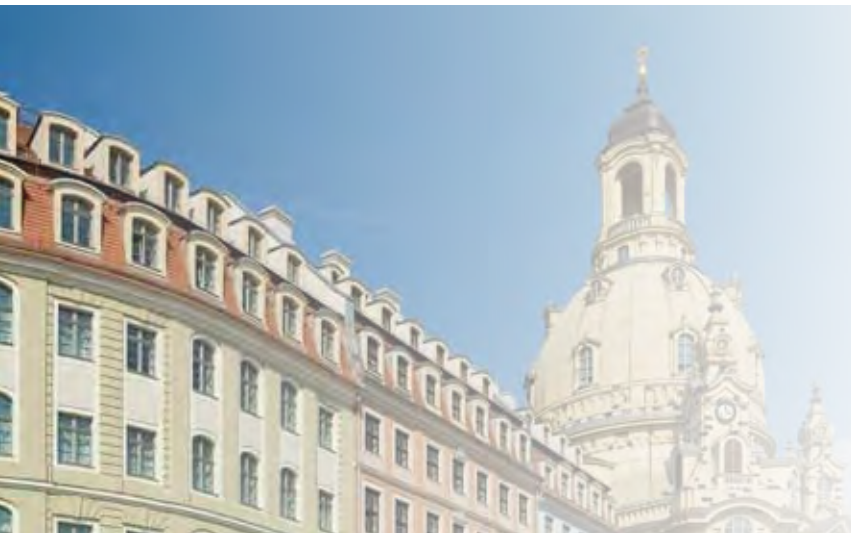
Hände gelegt wurde, weiterzuentwickeln und ihm Geltung zu verschaffen. Frank Richter ist die Person, die die Stiftung darin maßgeblich unterstützen wird. Dies ist auch für Dresden und Sachsen und wohl auch darüber hinaus von großer Bedeutung.“

„Das mir entgegen gebrachte Vertrauen ehrt mich. Ich freue mich darüber. Die Frauenkirche als Ort der Begegnung von Menschen aus aller Welt mitzugestalten und das Symbol des Friedens und der Versöhnung zu vermitteln, ist eine große Herausforderung und eine schöne Aufgabe. Ich glaube, viele meiner Lebenserfahrungen einbringen und neue Einblicke gewinnen zu können“, so Frank Richter nach seiner Bestellung.

Geboren 1960 in Meißen, studierte er nach dem Dienst als Bausoldat bei der NVA Philosophie und Theologie in Erfurt und Neuzelle. Nach der Priesterweihe 1987 war er lange Jahre als Kaplan, Domvikar, Jugendseelsorger und Pfarrer tätig. Während der Friedlichen Revolution war Frank Richter Mitbegründer der „Gruppe der 20“ in Dresden. 2006 wechselte er als Pfarrer zur altkatholischen Kirche. Seit 2009 ist er



Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so z. B. das Bundesverdienstkreuz und die Sächsische Verfassungsmedaille. Wir heißen Frank Richter herzlich willkommen, wünschen ihm alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit. GJ, AS



EHRUNGEN

Auf der 12. Ordentlichen Mitgliederversammlung wurde zum Ehrenmitglied ernannt:

Renate Beutel in Würdigung

- ihrer unermüdlichen Unterstützung als ehrenamtliche Fotografin des Wiederaufbaus der Frauenkirche, der Veranstaltungen der Fördergesellschaft und zahlreicher weiterer Ereignisse seit 1992 bis heute,
- ihrer Teilnahme und Mitwirkung bei den Begegnungen mit unseren Freunden aus Großbritannien, Italien, Polen und Tunesien,
- der Fotodokumentation unserer jährlichen Vereinsexkursionen, die der Völkerverständigung, dem interkulturellen und interreligiösen Dialog dienen,
- ihrer zahlreichen Fotoausstellungen, mit denen sie die Verbreitung der Friedens- und Versöhnungsbotschaft der Frauenkirche befördert.

HJJ, AS

Am 15. November 2015 konnte unser Ehrenmitglied **Prof. Jürgen Paul** sein 80. Lebensjahr vollenden. Aus diesem Anlass ehrten ihn die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die TU Dresden in Zusammenarbeit mit der Stiftung am 20. November 2016 mit einem zweiteiligen Kolloquium. In der Nachmittagsveranstaltung im Hans-Nadler-Saal des Residenzschlosses hielt Prof. Dr. Hermann Hipp (Hamburg) den Festvortrag über „Tradition und Neuschaffen – Fritz Schumacher vor und nach 1909“. Die Abendveranstaltung in der Unterkirche der Frauenkirche mündete in ein festliches Konzert. Jürgen Paul hatte zunächst in Freiburg/Breisgau, München, Berlin und Florenz studiert. Darauf folgten Lehrtätigkeit und wissenschaftliche Arbeit in Köln, New York, Toronto, Braunschweig, Tübingen, Leipzig und Dresden, wo er als Ordinarius für Mittlere und Neuere Kunstge-

schichte das Institut für Kunst- und Musikwissenschaft aufbaute. Die Laudatoren (Prof. Dr. Wolfgang Holter, Generaldirektor Museen der Klassik Stiftung Weimar, Prof. Dr. Gilbert Lupfer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, und Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann) würdigten seine langjährige und noch immer aktive Tätigkeit in Lehre und Forschung sowie sein Engagement in verschiedenen öffentlichen Gremien des Kunst- und Kulturbetriebes, wo er sich für die kulturellen Belange des Landes und der Stadt stets kritisch engagiert hat. Dies betrifft nicht zuletzt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rekonstruktionen in der Baugeschichte sowie die engagierte Begründung des archäologischen Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche in öffentlichen Debatten. AS



Links: 12. Ordentliche Mitgliederversammlung (v. l.: Renate Beutel, Prof. Ludwig Güttler), 24.10.2015.
Rechts: 3. Ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e. V. (Vortrag von Prof. Jürgen Paul „Werben und Spenden“). 30.10.1993.



IN MEMORIAM

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer zwischen September 2015 und September 2016 verstorbenen Mitglieder:

Wolfgang Andrä, Ravensburg
 Karin Berger, Dresden
 Hannelore Bockamp,
 Duisburg († Mai 2015)
 Dr. Hans-Heinrich Börner, Straelen
 Claus Bundesmann, Waltrop
 Wilfried Dahlke, Friedrichshafen
 Joachim Eisenberg, Kassel
 Hubert Fritzen, Saarlouis
 Klaus Gebhardt, Delmenhorst
 Gerhard-Oskar-Ernst Gellrich, Kerpen
 Ursula Greiffenhagen, Geldern
 Prof. Eberhard Herrmann,
 Leinfelden-Echterdingen
 Christel Kaz, Hilchenbach
 Dr. Siegfried Kress, Berlin
 Gerta Kühn, Walsrode
 Manfred Maschmeier, Hagen
 Renate Merkel, Darmstadt
 Rudolf Miersch, Dessau
 Dr. Heinz Nestler, Troisdorf
 Dr. Eberhard Neumann, Essen
 Dr. Nikolaus Plaß, Bremen
 Albrecht Plaßmann, Dresden
 Konrad Preusche, Dresden
 Christa Sachse, Dresden
 Klaus Schneidemann, Karlsruhe
 Hans-Georg Schwartz, Bremen
 Werner Siebert, Dresden
 Rosemarie Trommer, Duisburg
 Dieter Uhlig, Bad Reichenhall
 Monika Willkommen, Bad Vilbel
 Wolfgang Willkommen, Bad Vilbel
 Dr. Klaus Zimmermann, St Georgen



Wir trauern um unser Mitglied

Dr. Klaus Pilar

geb. 6. November 1942, gest. 20. Februar 2016

Er war 2001 gemeinsam mit seiner Frau Heidrun Gründer der Aktionsgruppe Borken (Hessen) der Fördergesellschaft und hat mit vielen verschiedenen Aktionen den Wiederaufbau der Frauenkirche unterstützt. Auch nach der Fertigstellung der Kirche ist die Aktionsgruppe weiter für das fertig gestellte Gotteshaus tätig, zuletzt durch die Ausrichtung des 9. Frauenkirchentags in Borken (Hessen) 2015. Dr. Pilars warmherzige und fröhliche Ausstrahlung wirkte immer ansteckend. Seine Überzeugung war es, dass die Frauenkirche auch nach dem Abschluss des Wiederaufbaus dauerhaft breite bürgerschaftliche Unterstützung benötigt. Wir werden sein Andenken in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.



Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Architekt Dipl.-Ing. Dieter Schölzel

geb. 4. Juni 1936, gest. 6. Mai 2016

Er hatte sich schon 1988 beim damaligen Landesbischof für den Wiederaufbau der Frauenkirche eingesetzt, war 1989 Gründungsmitglied unserer Bürgerinitiative und gehörte zu den Verfassern des Appells „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“ und der damit veröffentlichten Projektstudie für das Vorhaben. 1991 und 1992 war er wesentlich beteiligt an der Ermittlung der Grundlagen für den Bauantrag zum Wiederaufbau der Frauenkirche. Er wirkte im Fachbeirat und im Vorstand der Stiftung Frauenkirche Dresden e.V., bis 2005 im Vorstand der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. und in mehreren seiner Arbeitsgruppen. Seit 1996 moderierte er mit Umsicht Informationsveranstaltungen zum Wiederaufbau der Frauenkirche und zum Bauen am Neumarkt. In stiller Beharrlichkeit diente er dem gemeinsamen Ziel, dessen Komplexität er sich mit ausgeprägt fachübergreifendem Verständnis stellte. Wir werden sein Andenken in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.



HELFSOMMERFEST

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen uns z. T. schon seit langer Zeit bei unserer Arbeit zur Förderung der Dresdner Frauenkirche. Für dieses ehrenamtliche Engagement sind wir ganz besonders dankbar. Um diesem Dank Ausdruck zu geben lud die Fördergesellschaft am 28. Juni 2016 zu einem Helfersommerfest in den Garten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz ein. Zu Beginn gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken mit liebevoll selbstgebackenem Kuchen.

Anschließend hielt Pfarrerin Ulrike Birkner-Kettenacker in der Kirche eine Andacht mit einer anschließenden, durchaus kurzweiligen Kirchenführung. Danach erwartete die Gäste im Garten der Kirchgemeinde das Abendessen als sommerliches Grill-Bufferet. Der Abendsegen in der Kirche „Maria am Wasser“ bildete den Abschluss unseres Sommerfestes. Dieser Nachmittag und Abend boten bei herrlichem Sommerwetter viel Zeit zur Besinnung und zum Gespräch, was bei den Veranstaltungen und in unserer Geschäftsstelle leider

oft zu kurz kommt. Die Reaktionen der Teilnehmer waren durchweg positiv.

Herzlich danken wir der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz und ihren Mitarbeitenden für die gastfreundliche Aufnahme, insbesondere Pfarrerin Ulrike Birkner-Kettenacker, den Mitgliedern, die uns durch Kuchen Spenden und bei der Ausrichtung des Fests unterstützten, Florian Mauersberger für sein Orgelspiel und Prädikant Jan Weichold für den Abendsegen. AS

Helfersommerfest (stehend: Andreas Schöne), 28.6.2016.



Wir arbeiten bereits an einer Neuauflage des Helfersommerfests. Alle Helferinnen und Helfer, die uns 2015 und 2016 unterstützten und noch unterstützen werden, erhalten dazu rechtzeitig eine persönliche Einladung.

WIR SAGEN DANKE



Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Dies betrifft im Berichtszeitraum u. a. die 12. Ordentliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage 2015, die Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember 2015, die Mahnwache am 6. Februar 2016, Veranstaltung zum Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar 2016, das Helfertreffen am 28. Juni 2016, das Donnerstagsforum, den Finanzbeirat, die Redaktionsarbeit für unser Jahrbuch und unseren Rundbrief, die Vorbereitung und Durchführung von Informationsständen und Spendensammlungen, unsere Exkursionen, die Fotodokumentation unserer Veranstaltungen, die Durchführung von Massensendungen in der Geschäftsstelle, den Versand von Zuwendungsbescheinigungen, die Bereitstellung von Quartieren und die Betreuung internationaler Gäste. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser herzlicher Dank: Eberhard Ahner, Werner Anke, Christa Appelt, Manfred Auerswald, Wolfgang Bäßler, Jutta Baumgart, Klaus und Ursula Bergs, Renate Beutel,

Pfarrerin Ulrike Birkner-Kettenacker, Dr. Agnes und Ulrich Blüthner-Haessler, Pfarrer i. R. Johannes Böhme, Dr. Manfred Böttger, Dr.-Ing. Dieter Brandes, Andreas Brückner, Annette Brückner, Heiko Burchardt, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Gisela und Eberhard Engel, Thomas Engel, Sigrid Franz, Ingrun Freudenberg, Aribert Gabriel, Siegfried Gaudian, Andreas Gehlert, Viola Glaß, Dr. Jürgen Golde, Daniel Gottschalk, Imke Grassl, Dietmar Groschischka, Dr. Manfred Große, Roland Günther, Christel Hackbarth, Lothar Hanack, Gudrun Heider, Kornelia Hermann, Margit und Karlheinz Hinz, Helga Hoffmann, Nico Hoffmann, Clemens Hultsch, Doreen Jacob, Gertrud Jäger, Ingrid Joschko, Egbert Junghans, Monika und Ulrich Kettner, Brunhild und Klaus Kirschner, Petra Klöpsch, Dr. phil. Manfred Kobuch, Dr.-Ing. Walter Köckeritz, Bernd Köhler, Herr Köhring, Melitta Konopka, Gabriele Lange, Simone Lange, Henry Leonhardt, Jessica Liebsch, Werner Lindemann, Gisela Löhr, Johannes Lötsch, Dieter Lorenz, Apollonia Lułek, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Christian Peter Mallwitz, Dieter Marschik, Sebastian Mat-

thes, Klaus u. Ingeborg Meinig, Dominik Michalak, Klaus Mjetk, Albrecht Mosisig, Lothar Müller, Christine Neumann, Christa Neumerkel, J. Alexander Ortner, Karin Pagel, Bernd Pätzold, Christoph Pollmer, Roland Günther, Dr. Gisela und Egbert Scharfe, Christina Schirmer, Gerhard und Dr. Marianne Schmidt, Maria Schmidt, Peter Schmidt, Sigrid Schönfelder, Andreas Schröder, Eva und Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Martin Schwarzenberg, Dr. Kristina Schwigon, Christine Seidel, Ingeborg Suschke, Gunnar Terhaag, Christian und Dr. Erika Thiele, Christiane Tilp, Kristian Töpfer, Bernd Trommler, Liane Trück, Dr. Eckart Uffrecht, Henry Uhlemann, Sandra Uhlemann, Giselher Vadder, Sieglinde und Dr. Siegfried Völlmar, Klaus von Alberti, Lotar von Hausen, Joachim Winkler, Heidemarie Winter, Elke Wirtgen, Karin und Dr. Jürgen Wolf. Zahlreiche Mitglieder unserer Fördergesellschaft sind darüber hinaus bei der Stiftung Frauenkirche Dresden als ehrenamtliche Kirchenführer, Gottesdienst- und Abendmahls helfer sowie im Frauenkirchen-Chor und im Kammerchor tätig. AS

Folgende Partner gewährten uns freundliche Unterstützung:

- Drescher Tourist
- Feldschlößchen AG Dresden
- Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Dresden
- Ev.-Luth. Kirchengemeinde „Maria am Wasser“ Dresden-Hosterwitz
- Heiligberger Ensemble Gostyń
- Hotel Novalis Dresden
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Dresden
- Jozef-Zeidler-Verein Gostyń
- Jugendherberge International Dresden, Jugendgästehaus

- Kloster zum Heiligen Berg Gostyń – Oratorium des Hl. Philipp Neri
- Kulturzentrum „Hutnik“, Gostyń
- Landeshauptstadt Dresden (Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Büro des Oberbürgermeisters – Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten, Ordnungsamt, Straßen- und Tiefbauamt)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig
- Lotteriegeschäftsstelle Miene, Dresden/Berlin
- Neuland Zeitreisen, Struppen
- Omnibusunternehmen Poldrack e. K.

Bautzen

- Posaunenchor Dreikönig des Ev.-Luth. Kirchspiels Dresden-Neustadt
- Power Personen-Objekt-Werkschutz GmbH, Niederlassung Dresden
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Sächsische Posaunenmission e. V.
- Seniorenakademie Kamienna Góra (Polen)
- Stadtarchiv Dresden
- Stadtverwaltung und Stadtmuseum Gostyń
- Stiftung Frauenkirche Dresden
- Tour mit Schanz Reisebüro GmbH, Wildberg

Vorstand**Vorsitzender:**

Prof. Ludwig Güttler, Musiker, Dresden

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Otto Stolberg-Stolberg,
Rechtsanwalt, Dresden

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stefan A. Busch, Manager, Feldafing

Schatzmeister:

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Kaufmann, Dresden

Schriftführer:

Ass. iur. Gunnar Terhaag, Referent, Dresden

Weiteres Mitglied:

Martina de Maizière, Diplom Supervisorin
und Coach, Dresden

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger
Andreas Schöne M.A.

Ehrenmitglieder

Renate Beutel, Dresden; Dr.-Ing. Dieter Brandes, Dresden; Eva-Christa Bushe, Würzburg; Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen; Dr. rer. nat. Claus Fischer (†); RA Hans-Achaz Freiherr von Lindenfels, Oberbürgermeister a. D., Landsberg am Lech; Günther Haug, Ladbergen; D. Dr. h. c. Johannes Hempel, Landesbischof i. R., Dresden; Ernst Hirsch, Dresden; Dr. med. Hans-Christian Hoch, Dresden; Pfarrer i. R. Dr. theol. Karl-Ludwig Hoch (†); Henrike-Viktoria Imhof, Mühlital/Traisa; Dr. phil. Manfred Kobuch, Dresden; Dr.-Ing. Walter Köckeritz, Dresden; Volker Kreß, Landesbischof i. R., Dresden; Sigrid Kühnemann, Celle; Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Landeskonservator a. D., Radebeul; Prof. Dr.-Ing. Hans Nadler, Landeskonservator a. D. (†); Prof. Dr. phil. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; Prof. Dr. phil. habil. Jürgen Paul, Dresden; Dr. phil. Alan Keith Russell OBE, Chichester/U.K.; Paul G. Schaubert, Nürnberg; Dipl.-Ing. Dieter Schölzel (†); Prof. em. Dr.-Ing. Curt Siegel (†); LKMD i. R. Gerald Stier, Dresden; Dr.-Ing. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D., Dresden; OKR i. R. Dieter Zuber, Dresden

**SPENDERLISTE SEPTEMBER 2015 BIS AUGUST 2016 (AUSZUG), BETRÄGE IN €**

Peter Schmidt, Dresden.....	10.000	Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Meißen	1.951,50
Klara Krumbein, Kempten	6.000	Ulrich Blüthner-Haessler, Dresden	1.400
Jutta Heidemann, Meinerzhagen	5.000	Ekkehard Freiherr Fellner von Feldegg-Brüning, Swisttal	1.000
TROST AUTO SERVICE TECHNIK SE, Stuttgart.....	2.500	Hans-Hermann Gerth, Stutensee.....	1.000
Hilde Luchtenberg, Leichlingen.....	2.000	Dr. med. Brigitte Güttler, Eibenstock.....	1.000
Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden, Joachim und Mechthild Dierks, Osnabrück.....	2.000	Irene Kai, Dresden.....	1.000
Dr. Christiane Pfeffer, Bad Nauheim.....	2.000	Karin Krasselt, Dresden.....	1.000
Dr. med. Brigitte Hoffmann- Lundgren, Hannover.....	1.967,50	Dr. Rudolf Nörr, München	1.000
		Silvia Wachholz, Görlitz.....	1.000

Spendenkonten**Commerzbank**

IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00, BIC: DRESDEFF850

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

IBAN: DE47 8509 0000 3376 6010 12, BIC: GENODEF1DRS

Spenden sind bis zu 20 % des Einkommens steuerlich abzugsfähig.

Ausstellung

Ein Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche würdigt Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung.

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Filmvorführung »Faszination Frauenkirche«

Der Film „Faszination Frauenkirche“, der im Untergeschoss der Frauenkirche gezeigt wird, thematisiert in beeindruckenden Bildern die Geschichte und Architektur des Gotteshauses und berichtet vom Leben in der Frauenkirche.

Dauer ca. 25 min, in Deutsch, in Englisch auf Nachfrage, während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat am Sonntag 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache.

Gutscheine

für musikalische Veranstaltungen und für den Kuppelaufstieg sind beim Ticket-service & Besucherdienst erhältlich.

Kirchenführung

Kirchenführungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden im Anschluss an die Orgelandachten statt. Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchoraum bereit. Gruppenreservierungen für Kirchenführungen nimmt der Besucherdienst entgegen. Audioguides sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Russisch erhältlich.



Kuppelaufstieg

Auf dem Weg zur 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erfahren die Besucher die einzigartige Architektur des bedeutendsten Steinkuppelbaus nördlich der Alpen und erleben von oben einen Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.

November bis Februar:

Montag bis Sonnabend 10–16 Uhr

Sonntag 12:30–16 Uhr

März bis Oktober:

Montag bis Sonnabend 10–18 Uhr

Sonntag 12:30–18 Uhr

Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Musik

Weltweit gefragte Solisten, Orchester, Chöre und Dirigenten sowie das „ensemble frauenkirche“ und die Chöre der Frauenkirchenkantor Matthias Grünert sind hier zu erleben, genau wie Frauenkirchenorganist Samuel Kummer und Gastorganisten an der Kern-Orgel.

Konzerte Sonnabend 20 Uhr

Geistliche Sonntagsmusik i. d. R. 14-täglich 15 Uhr

Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale.

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten in der Tradition der Friedensgebete die Ökumenischen Abendgebete.

Donnerstag 18 Uhr in der Unterkirche.

Offene Kirche

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erleben.

Montag bis Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr, Einschränkungen durch Proben möglich, am Wochenende wechselnde Zeiten.

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.

Montag bis Sonnabend 12 Uhr

Montag bis Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

ADRESSEN

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Tel.: (03 51) 656 06 100

Fax: (03 51) 656 06 112

stiftung@frauenkirche-dresden.de

- **Pfarrbüro**
Tel.: (03 51) 656 06 510
Fax: (03 51) 656 06 520
pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de
- **Ticket-service & Besucherdienst**
Montag bis Freitag 9–18 Uhr
Sonnabend 9–15 Uhr
Kirchenführungen
Telefon: (03 51) 656 06 100
E-Mail:
fuehrungen@frauenkirche-dresden.de
Tickets
Telefon: (03 51) 656 06 701
E-Mail: ticket@frauenkirche-dresden.de
- **Abendkasse**
Frauenkirche, Eingang D, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.frauenkirche-dresden.de
facebook.com/Dresdner.Frauenkirche

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
office@frauenkirche-dresden.org

- **Sekretariat:**
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
- **Mitglieder und Spenden:**
Tel.: (03 51) 656 06 603
- **Presse, Veranstaltungen und Exkursionen:**
Tel.: (03 51) 656 06 605

www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster

Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg VDI
Kurheim „Haus Linde“
Beuthstraße 1, 08645 Bad Elster
Tel.: (03 74 37) 34 43
Fax: (03 74 37) 5 37 77
E-Mail: Kurheim-Linde@gmx.de
Internet: www.Kurheim-Linde.de

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas Schöne M.A., Ass. iur. Gunnar Terhaag LL.M.
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für Kommunikation und Gestaltung, F.-Reuter-Str. 12, 01097 Dresden
E-Mail: mail@jan-weichold.de
Internet: www.jan-weichold.de
Druck: AWG Druck GmbH, Limburger Straße 26, 65594 Runkel-Ennerich
Internet: www.awg-druck.de
Redaktionsschluss: 10.10.2016
Autoren: Dipl.-Bibl. (FH) Eveline Barsch (EB), Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler* (UBH), Architekt Dipl.-Ing. Thomas Gottschlich (TG), Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther* (HG), Prof. Ludwig Güttler* (LG), Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger* (HJJ), Grit Jandura M.A. (GJ), Andreas Schöne M.A.* (AS), Ass. iur. Gunnar Terhaag LL.M.* (GT).
Die mit * gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und Spenderinformation bestimmt.

Abbildungsnachweis

Eveline Barsch: S. 4, 3. Umschlagseite; Renate Beutel: S. 5-11, 32-33, 3. Umschlagseite; Hermann Beutel: S. 30; Aldona Brycka-Jaskierska: S. 18; Drescher Tourist: S. 24; Thomas Dziurla: S. 25; Krzysztof Fekecz: S. 19; Fördergesellschaft Frauenkirche: S. 30 (Manfred Lauffer); Jan Gutzeit: S. 5; Jozef-Zeidler-Verein Gostyń: S. 19 (Pawel Mackowiak); Karol Kasperski: S. 18; Joachim Kresser: S. 14-16, 2. Umschlagseite; Steffen Müller: S. 32; Juliane Njankouo: S. 1; outdooractive.com: S. 22; Sebastian Rosenberg: S. 27; SLpB (Detlef Ulbrich): S. 29; Inge Sauerwein: 3. Umschlagseite; Prof. Jörg Schöner: S. 30-31, 35; Annette Schwarzenberg: S. 14; Stadtverwaltung Gostyń: 3. Umschlagseite (Marek Ratajczyk); Stiftung Frauenkirche Dresden: S. 26 (Steffen Füssel), 4. Umschlagseite (Steffen Giersch), 2. Umschlagseite (Susann Hehnen), S. 2-4, 12-13, 34 (Grit Jandura), S. 28 (Oliver Killig), S. 29 (Marlen Mieth), Titelseite, 2. Umschlagseite (Frauke Thielking); Jörg Such: S. 21; Tourist-Info-Büro Altenberg: S. 22 (Marcel Reuter); Wikipedia: S. 20 (Arnoldius), S. 17 (Jirka23), S. 17 (Miraceti), S. 15 (David Pilcha).

Interessengemeinschaft „Mandelzweig“ der Frauenkirche Dresden

Vorsitzende: Gerlind Fichtner
Postfach 11 18
55501 Bad Kreuznach
Tel.: (06 71) 3 47 49
Fax: (06 71) 2 98 44 32

Bad Wildunger Freundeskreis der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden

Sprecher:
Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg
Brunnenallee 46
34537 Bad Wildungen
Tel.: (0 56 21) 7 49 69
Fax: (0 56 21) 96 42 41
E-Mail: gotthelf.eisenberg@arcor.de

Aktionsgruppe Borken der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Heidrun Pilar
Bobenhäuser Weg 15
34582 Borken (Hessen)

Freundeskreis der Frauenkirche Dresden „Bremen und umzu“

Udo Fehlberg
Schwachhauser Ring 24
28209 Bremen
Tel.: (04 21) 3 49 91 51
E-Mail: rufe.bremen@nord-com.net

Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle

Sigrid Kühnemann
Stauffenbergstr. 16, 29223 Celle
Tel.: (0 51 41) 5 17 78
Fax: (0 51 41) 90 97 41
E-Mail: Sigrid.Kuehnemann@t-online.de

Pädagogischer Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V.

1. Vorsitzender:
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther
Wormser Str. 45, 01309 Dresden
Tel.: 0171 5 01 21 03
E-Mail: HUJ.Guenther@t-online.de

Freundeskreis Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich
Blüthner-Haessler, Dipl.-Ing.
Arnd Böhme, Dr. Udo Madaus

Am Rehwechel 3, 51109 Köln
Tel.: (02 21) 8 80 72 69 oder 2 79
Fax: (02 21) 8 80 72 65
E-Mail:
A.U.Blüthner-Haessler@t-online.de

Verein zur Förderung der Frauenkirche Dresden Freundeskreis Ladbergen e. V.

1. Vorsitzender: Günther Haug
Gasthaus zur Post
Dorfstraße 11
49549 Ladbergen
Tel.: (0 54 85) 93 93 0
Fax: (0 54 85) 93 93 92
E-Mail: haug@gastwirt.de

Freundeskreis Darmstadt / Mühlthal Initiative der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

Sprecherin:
Henrike-Viktoria Imhof
Tannenstraße 10
64367 Mühlthal/Traisa
Tel.: (0 61 51) 14 80 34
E-Mail: Henrike.Imhof@t-online.de

Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD)

Joachim Dierks
Lieneschweg 87
49076 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 57 37
Mobil: (01 60) 1 14 10 00
E-Mail: joachim.dierks@osnanet.de

The Dresden Trust

c/o British German Association
Deutsches Haus
34 Belgrave Square
London SW1X 8AB
Großbritannien

Chairman: Eveline Eaton
Flat 11, Carrigshaun
Old Avenue
Weybridge, Surrey KT13 0PG
GROSSBRITANNIEN
Tel.: + 44 (0) 19 32 - 82 03 38
Mobil: + 44 (0) 77 17 76 24 65
Email: evelineaton@gmail.com



